

GEMEINSAM RICHTUNG ZUKUNFT

Jahresbericht 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was du tust, macht einen Unterschied, und du musst entscheiden, welche Art von Unterschied du machen willst.“ Jane Goodall könnte unser Bestreben, einen Unterschied zu machen, um positive Veränderungen in unserer Gesellschaft zu bewirken, nicht besser in Worte fassen. Wir fokussieren uns dabei auf ► MINT-Forschung und MINT-Bildung. In der Forschung liegt uns besonders die Schnittstelle von Technologie und Umwelt am Herzen, da sie technische Innovationen mit der Verantwortung für unseren Lebensraum und zukünftige Generationen verbindet.

Mit „Mkid – Mathe kann ich doch!“ haben wir mittlerweile 10.000 Schüler:innen an 232 Schulen erreicht. 87 % der Lehrkräfte und 75 % der Schüler:innen bestätigen eine positive Veränderung des MINT-Selbstkonzepts der Mkids. Außerdem haben wir in Rekordzeit eine Lernwerkstatt für geflüchtete Jugendliche ohne Schulerfahrung gemeinsam mit der Firma Vector Informatik, dem Staatlichen Schulamt Stuttgart und der Stadt Stuttgart auf dem Vector Campus etabliert.

All dies ist uns dank solider Finanzen und dem Engagement unseres großartigen Teams gelungen. Mein großer Dank gilt unseren Stiftern und der Firma Vector Informatik mit all ihren Mitarbeitenden. Das Unternehmen gibt uns Sicherheit und die Freiheit, unabhängig auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren zu können. Ebenso danke ich unseren Beratern der Forschungsförderung, unseren Mitarbeitenden und unseren Partner:innen. Sie alle setzen sich mit Mut und Leidenschaft dafür ein, eine positive Veränderung in unserer Welt zu bewirken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlich



Ihre Edith Wolf
Vorständin



Inhalt

Vorwort	2	5 ▶ Förderbereich Soziales Engagement	39
1 ▶ Auf einen Blick	4	Landeshauptstadt Stuttgart, Staatliches Schulamt Stuttgart, Vector Informatik GmbH, Gemeinschaftsschule Weilimdorf, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. – Lernwerkstatt für neuzugewanderte Jugendliche ohne Schulerfahrung	41
2 ▶ Unser Engagement in Zahlen	6	Adapter e.V. – Pionierwohnen im Neckarspinnerei Quartier	44
Unsere Förderung in Baden-Württemberg seit 2011	7	Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz – Jugend im Naturschutz und Beruf	45
Größte Fördermittelempfänger:innen seit 2011	7	Bewilligte Projekte im Bereich Soziales Engagement 2024	46
Unser MINT-Engagement 2011 bis 2024	8		
3 ▶ Förderbereich Forschung	9	6 ▶ Unser Engagement im Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart	50
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Leicht, flexibel und semitransparent!	12	7 ▶ Finanzbericht	52
Hochschule Aalen – Auf festem Fundament	15	8 ▶ Unser Team	54
Universität Stuttgart – Mit federndem Schritt	16	9 ▶ Ausblick	55
Bewilligte Forschungsprojekte 2024	17		
4 ▶ Förderbereich Bildung	19	Impressum	56
Mkid – Mathelust statt Mathefrust	21		
Königin-Charlotte-Gymnasium – KI@Königin-Charlotte-Gymnasium	24		
Universität Stuttgart – Junge Talente für Unternehmertum und Innovation stärken	25		
Bewilligte Bildungsprojekte 2024	26		

Legende

 Entdecken Sie mehr – einige Elemente
enthalten weitere Inhalte

 Schließen Sie die Informationen

 Wechseln Sie zwischen Bildern
und Grafiken

„Am Erfolg der Vector Informatik GmbH
haben viele mitgewirkt. Deshalb sollen
auch viele daran teilhaben.“

Eberhard Hinderer
Stifter und Stiftungsrat
Vector Stiftung

Dr. Helmut Schelling
Stifter und Stiftungsrat
Vector Stiftung

Martin Litschel
Stifter und Stiftungsrat
Vector Stiftung



Auf einen Blick

Die Vector Stiftung wurde 2011 als unternehmensverbundene Stiftung von den Firmengründern der Vector Informatik GmbH Eberhard Hinderer, Martin Litschel und Dr. Helmut Schelling gegründet. Sie ist Ausdruck der Dankbarkeit für den erzielten Erfolg des Unternehmens. Die Vector Stiftung besitzt 60% der Anteile der Vector Informatik GmbH und sichert das Bestehen des Unternehmens dauerhaft.

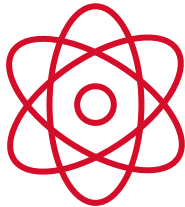
Die Stiftung konzentriert sich auf die Förderbereiche Forschung, Bildung und Soziales Engagement. Ihre Fördertätigkeit erstreckt sich auf Baden-Württemberg.

Die Vector Stiftung ist überzeugt, dass Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, die sogenannten MINT-Disziplinen, eine Schlüsselrolle bei der Lösung

gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen einnehmen. Deshalb investierte sie 2024 erneut über 75% ihres Fördervolumens in MINT-Forschung und MINT-Bildung. Das MINT-Verständnis der Vector Stiftung umfasst vorrangig die Disziplinen Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften.

Darüber hinaus unterstützt die Vector Stiftung im Bereich Soziales Engagement sozial benachteiligte Menschen.

Mit diesen Themen will die Vector Stiftung zur Stärkung Baden-Württembergs als zukunftsfähigem Lebens- und Wirtschaftsstandort beitragen. ◀



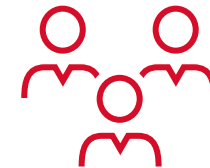
Forschung

- ▶ MINT-Innovationen anstoßen
- ▶ Umwelt und Klima schützen
- ▶ Wissenschaftlichen Nachwuchs fördern



Bildung

- ▶ Mehr gute MINT-Lehrkräfte
- ▶ Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer
- ▶ Unternehmerisches Denken in Schulen und Hochschulen stärken
- ▶ Bildungschancen verbessern



Soziales Engagement

- ▶ Bekämpfung von Wohnungslosigkeit
- ▶ Integration chancenarmer junger Erwachsener in die Gesellschaft

Unser Engagement in Zahlen

Im Berichtsjahr bewilligte die Vector Stiftung 541 Projekte und Spenden in den Bereichen Forschung, Bildung und Soziales Engagement sowie für weitere Satzungszwecke. Davon wurden 232 Projekte im Rahmen des Programms „Mkid – Mathe kann ich doch!“ zugesagt.

Fördervolumen 2024

Insgesamt bewilligte die Vector Stiftung 2024 Fördermittel in Höhe von 12,1 Millionen Euro. Davon entfallen auf den Bereich Forschung 4,9 Millionen Euro, auf den Bereich Bildung 4,6 Millionen Euro und auf den Bereich Soziales Engagement 2,6 Millionen Euro.

Die Gesamtförderung im Zeitraum von 2011 bis 2024 betrug rund 94 Millionen Euro. ◀

-
- Forschung
 - Bildung
 - Soziales Engagement

Unsere Förderung in Baden-Württemberg seit 2011

Größte Fördermittel- empfänger:innen seit 2011

- ▶ Universität Stuttgart
- ▶ Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- ▶ Universität Tübingen
- ▶ Universität Freiburg
- ▶ Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
- ▶ Universität Ulm
- ▶ Universität Heidelberg
- ▶ Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva)
- ▶ Hochschule Reutlingen
- ▶ Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)



Unser MINT-Engagement 2011 bis 2024

Stärkung MINT-Lehramt



1009
Deutschlandstipendien

45
FundaMINT-
Stipendien



2 Stiftungsprofessuren

Begeisterung von Schüler:innen für MINT

mkid **MINT@School**
Mathe kann ich doch!

426 geförderte Schulen



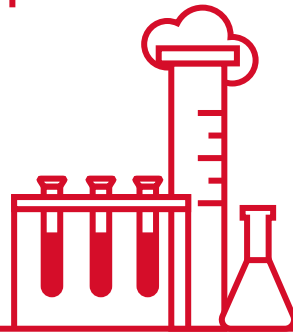
MINT-Forschung



240
Forschungsprojekte



9 Nachwuchs-
forschungsgruppen



10
MINT-
Teacher-
Labs

FORSCHUNG

Förderbereich Forschung

Eine innovationsgetriebene und wettbewerbsfähige Forschungslandschaft ist der Schlüssel zu Entwicklung und Fortschritt und sichert die Zukunft des Technologiestandorts Baden-Württemberg. Besonders bedeutend ist die Forschung an den Schnittstellen von Technologie und Umwelt, da sie technische Innovationen mit der Verantwortung für unseren Lebensraum und zukünftige Generationen verbindet. Die Vector Stiftung fördert deshalb sowohl risikoreiche Forschungsprojekte im MINT-Bereich als auch Initiativen, die sich für den Klimaschutz engagieren. Darüber hinaus ist es der Stiftung wichtig, dem wissenschaftlichen Nachwuchs ausreichend Perspektiven und Freiräume zu bieten; sie ist überzeugt, dass erst dann zukunftssträchtige Ideen entstehen können.

Im Jahr 2024 hat die Vector Stiftung 21 Forschungsprojekte mit insgesamt 4,9 Millionen Euro gefördert.

Ausschreibung „MINT-Innovationen“

Die Ausschreibung „MINT-Innovationen“ der Vector Stiftung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler baden-württembergischer Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, die unkonventionelle und risikoreiche Forschungsvorhaben in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) verfolgen. Die Anschubfinanzierung soll wichtige Vorarbeiten

ermöglichen, um die spätere Einbettung in die gängige Förderlandschaft zu erleichtern.

Die Ausschreibung richtet sich an Forschende aller Karrierestufen, insbesondere auch an Studierende und Promovierende.

Seit 2015 wurden im Rahmen dieser Ausschreibung insgesamt 11,6 Millionen Euro für 137 Vorhaben aus 1.523 Anträgen bewilligt:

- ▶ 2024 15 aus 224 Anträgen
- ▶ 2023 15 aus 132 Anträgen
- ▶ 2022 15 aus 230 Anträgen
- ▶ 2021 16 aus 170 Anträgen
- ▶ 2020 16 aus 177 Anträgen
- ▶ 2019 15 aus 156 Anträgen
- ▶ 2018 11 aus 140 Anträgen
- ▶ 2017 13 aus 142 Anträgen
- ▶ 2016 11 aus 93 Anträgen
- ▶ 2015 10 aus 59 Anträgen

Förderrahmen

Themengebiete	Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften
Projektlaufzeit	Max. 2 Jahre
Gesamtbudget	1,5 Mio. Euro (Richtwert Projektförderung: bis zu 100 TEUR)

Ausschreibung „Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt“

Zielgruppe der Ausschreibung „Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt“ sind exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an baden-württembergischen Universitäten. Durch die Förderung soll dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit gegeben werden, in einer unabhängigen Arbeitsgruppe eigenständig zu forschen. Ein wichtiges Kriterium für eine Förderung ist, dass die Nachwuchsgruppe einen wissenschaftlichen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen leistet. ▶

Seit 2019 wurden aus 189 Anträgen insgesamt 8,2 Millionen Euro für sieben Vorhaben bewilligt:

- ▶ 2024 1 aus 69 Anträgen
- ▶ 2023 1 aus 15 Anträgen
- ▶ 2022 1 aus 17 Anträgen
- ▶ 2021 1 aus 17 Anträgen
- ▶ 2020 2 aus 50 Anträgen
- ▶ 2019 1 aus 21 Anträgen

Förderrahmen	
Themengebiete	Umweltbezogene Konzepte in den MINT-Fachgebieten
Projektlaufzeit	4 Jahre, Verlängerung um weitere 2 Jahre nach erfolgreicher Endevaluierung möglich
Gesamtbudget	1 Mio. Euro

Ausschreibung „Forschung für den Klimaschutz“

Die Ausschreibung „Forschung für den Klimaschutz“ der Vector Stiftung unterstützt Forschende bei der Suche nach wissenschaftlich-technischen Lösungen für mehr Klimaschutz. Die Ausschreibung richtet sich an

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit neuen innovativen Konzepten oder technologischen (Weiter-)Entwicklungen zur messbaren Reduzierung der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre beschäftigen.

Seit 2021 wurden insgesamt 6,1 Millionen Euro für 19 Projekte aus 110 Anträgen bewilligt:

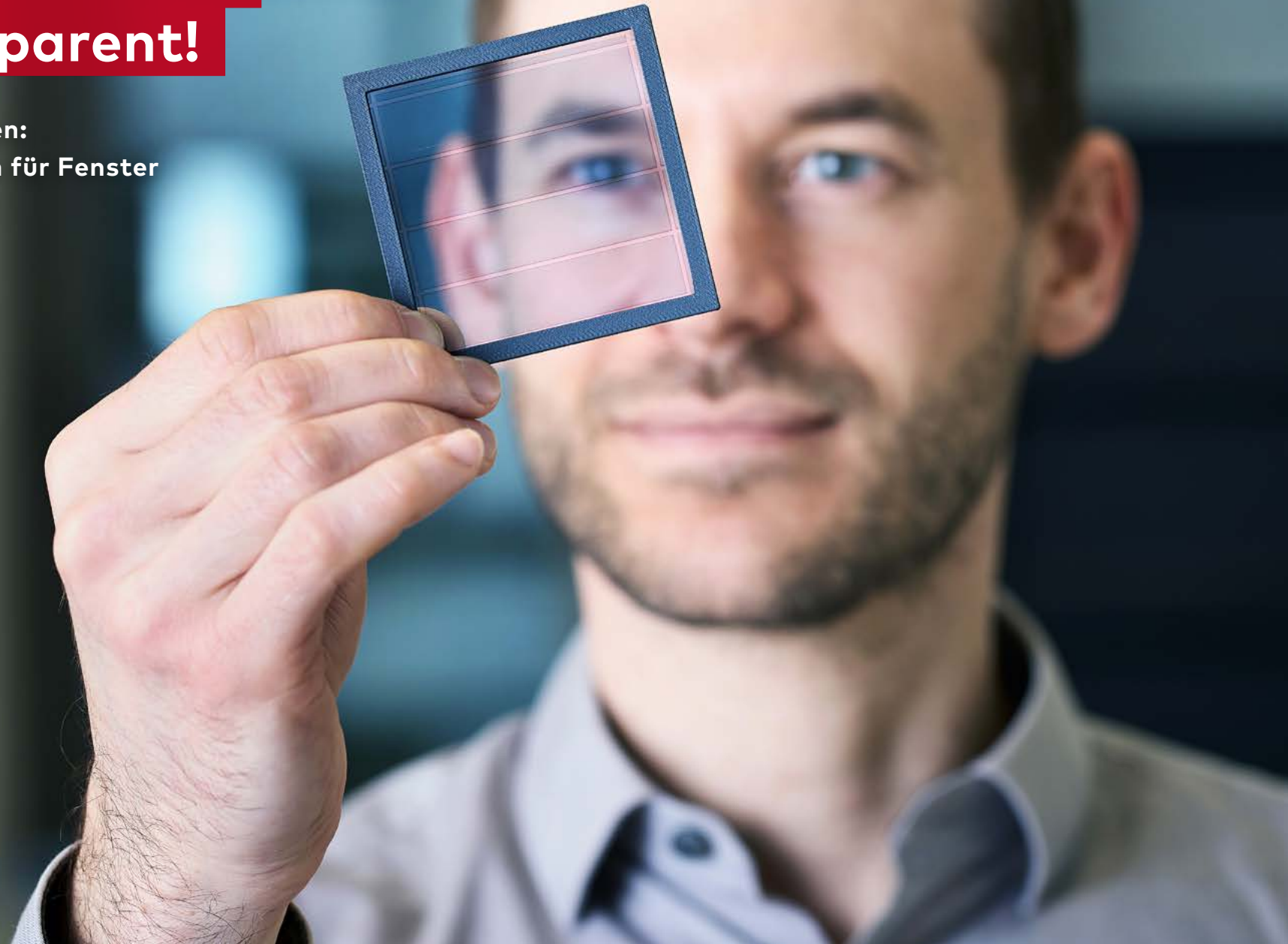
- ▶ 2024 5 aus 34 Anträgen
- ▶ 2023 4 aus 31 Anträgen
- ▶ 2022 5 aus 26 Anträgen
- ▶ 2021 5 aus 19 Anträgen

Förderrahmen	
Themengebiete	Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften mit Bezug zu CO ₂ -Reduzierung, -Vermeidung und -Entnahme
Projektlaufzeit	Max. 3 Jahre
Gesamtbudget	1,4 Mio. Euro (Richtwert Projektförderung: bis zu 350 TEUR)

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Leicht, flexibel und semitransparent!

Organische Solarzellen:
Photovoltaiklösungen für Fenster
und Landwirtschaft

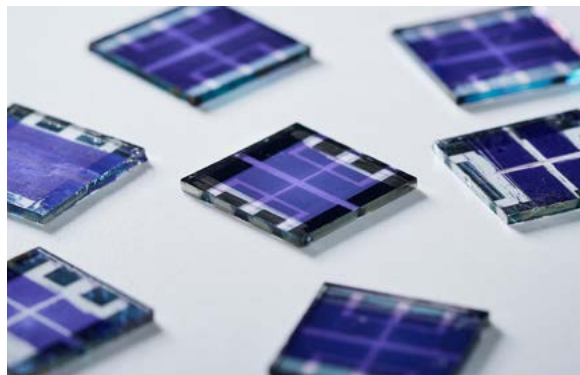


Organische Solarzellen sind ideal für neue, nachhaltige Anwendungen. Sie werden in nanometerdünnen Schichten auf mechanisch flexible Trägerfolien gedruckt und sind deshalb besonders leicht und flexibel. Außerdem sind sie ungiftig und man kann sie in verschiedenen Designs und Farben herstellen. In den Solarzellen absorbieren spezielle Kunststoffe, sogenannte halbleitende organische Polymere und kleine Moleküle, das Licht der Sonne und wandeln es in elektrische Energie um. Je nach Molekülstruktur absorbieren sie jedoch nur bestimmte Lichtanteile, was hohe Wirkungsgrade bei der Energieumwandlung schwierig macht. Während in den letzten Jahren durch neue Materialien erhebliche Fortschritte erzielt und die Laborwirkungsgrade auf 20% gesteigert werden konnten, lässt sich die schmalbandige Absorption auch gezielt nutzen, um nur einen Teil des Lichts in der Solarzelle umzuwandeln.

Am Karlsruher Institut für Technologie forscht die Nachwuchsgruppe von Dr. Christian Sprau an genau solchen semitransparenten organischen Solarzellen, die photovoltaische Lösungen für die Zukunft liefern könnten. Integriert in Fensterscheiben können sie beispielsweise das für das menschliche Auge relevante sichtbare Licht durchlassen und bisher ungenutzte Gebäudeflächen photovoltaisch erschließen. ►

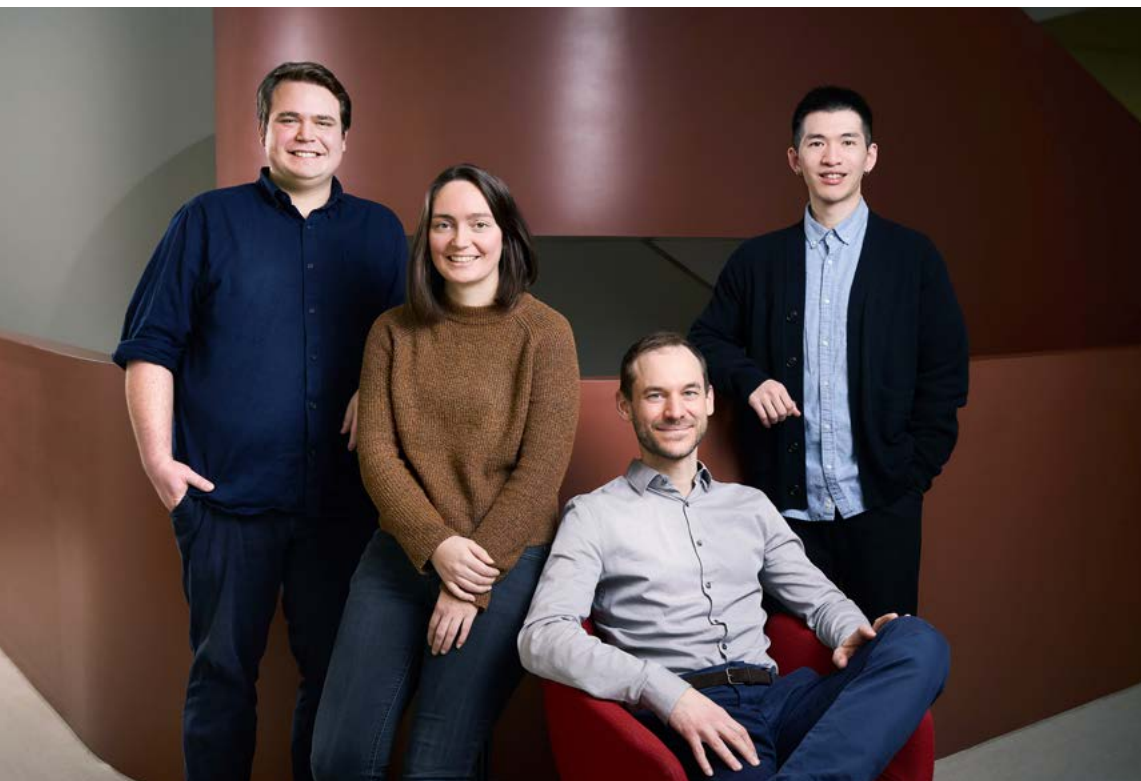
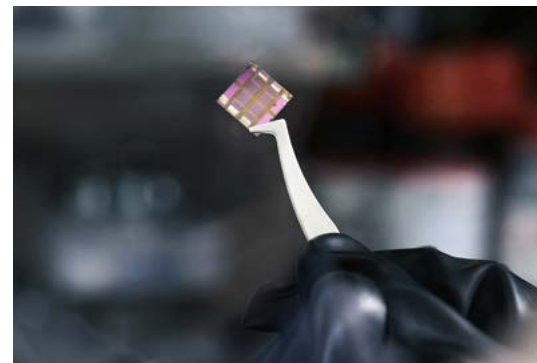


Im Labormaßstab können die einzelnen Schichten der Solarzelle in Handschuhboxen unter Stickstoffatmosphäre aufeinander abgeschieden werden, um Einflüsse von Sauerstoff und Feuchtigkeit auf die halbleitenden Kunststoffe auszuschließen. Industriell relevant sind dann diejenigen Materialien, welche ohne größere Einbuße auch auf großen Maschinen an Luft beschichtet werden können.



Laborproben von semitransparenten Solarzellen. Während in der Forschung meist Glas als Trägersubstrat für die weniger als 1µm dicke Solarzelle verwendet wird, kann dieses in großflächigen Rolle-zu-Rolle-Beschichtungsanlagen durch mechanisch flexible Kunststofffolien ersetzt werden.

Semitransparente organische Solarzellen in der Herstellung. Die vier Zellen auf einem Substrat werden durch die Struktur der (nahezu) transparenten Elektroden erkennbar. Der Farbeindruck entsteht maßgeblich durch die lichtabsorbierende organische Schicht.



Das Nachwuchsgruppenteam untersucht organische Solarzellen mit dem Ziel eines möglichst guten Kompromisses aus Wirkungsgrad und Lichtdurchlässigkeit. Im Fokus steht die Entwicklung eines druck- und skalierbaren Solarzellaufbaus mit neuen Konzepten für die lichtabsorbierende Schicht. Von links nach rechts: Sebastian Coen, Kerstin Märkle, Christian Sprau, Yunan Chen.

Insbesondere in der Kombination von Landwirtschaft und Photovoltaik liegen erhebliche Potenziale der Doppelnutzung von Flächen für den ambitionierten Ausbau der Photovoltaik in Deutschland und weltweit. Hier können die Eigenschaften organischer Solarzellen voll ausgeschöpft werden, wenn z. B. in Gewächshäusern oder Folientunneln einerseits die Lichtanteile durchgelassen werden, die die Pflanzen zum Wachstum benötigen, und andererseits vor allem die Lichtanteile im nahen Infrarot, die die Pflanzen nicht benötigen, in Strom umgewandelt werden.

Mit dem Gewinn an Transparenz der Solarzelle geht zwangsläufig ein Teil des Wirkungsgrades verloren. Mit kaum einer anderen Technologie ist es jedoch möglich, nur die tatsächlich benötigten Lichtanteile durchzulassen und die Eigenschaften der Solarzelle maßzuschneidern. Die wissenschaftlichen Herausforderungen der Forschergruppe liegen daher im Design der Solarzellen im Hinblick auf eine druckbare und skalierbare Bauelementarchitektur, der Auswahl neuester lichtabsorbierender Materialien, der Verwendung transparenter Elektroden, der Einstellung der Schichtdicken und der Nutzung optischer Effekte, um einen möglichst guten Kompromiss zwischen Wirkungsgrad und Lichtdurchlässigkeit zu erreichen. ◀

Dr. Christian Sprau und sein Team werden im Rahmen der Förderlinie „Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt“ gefördert.



Bild oben: Dr. Pinar Kaya
am Batterieprüfstand mit
einer Testzelle
Bild rechts: Architektur einer
modernen Festkörperbatterie



Hochschule Aalen

Auf festem Fundament

Kathodendesign in Natrium-Ionen-Festkörperbatterien

Der Weg zu nachhaltiger Energie und Mobilität erfordert innovative und effiziente Energiespeicherlösungen. Natrium-Ionen-Batterien stellen hier einen vielversprechenden Schritt dar, da sie im Vergleich zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien auf kostengünstige und leicht verfügbare Rohstoffe setzen. Kombiniert man die Vorteile der Natrium-Batterie mit der deutlich verbesserten Sicherheit und Energiedichte von Festkörperbatterien, so könnte hier tatsächlich die Batterie der Zukunft entstehen.

„Der Schlüssel zur Erschließung des vollen Potenzials von Natrium-Feststoffbatterien liegt in der Entwicklung von Komposit-Kathoden mit optimierten Mikrostrukturen.“

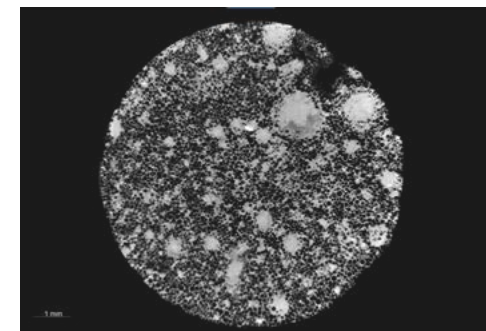
Dr. Pinar Kaya

Im Rahmen des [MoCCa-Na-Projekts](#) werden Festkörperbatterie und Natrium-Ionen-Technologie kombiniert, um Natrium-Ionen-Festkörperbatterien (Na-ASSBs) zu entwickeln. In der Theorie ist das ein vielversprechender Ansatz. Bei der Herstellung von Na-ASSBs sehen sich die Forschenden allerdings noch

mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert: So müssen beispielsweise ionisch hochleitfähige Festelektrolyte entwickelt werden, die gleichzeitig sehr stabile Grenzflächen zwischen Elektrolyt und Aktivmaterial aufweisen und sich zu leistungsfähigen Komposit-Kathoden verarbeiten lassen.

Die Entwicklung maßgeschneiderter Kompositkathoden mit optimierter Mikrostruktur ist das Hauptziel des Teams um Dr. Pinar Kaya im Projekt MoCCa-Na. Durch ein innovatives Infiltrationsverfahren, bei dem eine leicht flüchtige Komponente zunächst verdampft und der entstandene Hohlraum anschließend mit einer Feststoffelektrolytsuspension infiltriert wird, wollen die Forscherinnen und Forscher die Grenzflächenkontakte und den Ionen-/Elektronentransport verbessern. Diese Verarbeitungstechnik ermöglicht eine genaue Kontrolle der Mikrostruktur, einschließlich der Phasenverteilung und der Porosität, wodurch die Transportwege für eine verbesserte Energiespeicherung optimiert werden. ◀

Das Projekt wird im Rahmen der Förderlinie „MINT-Innovationen“ gefördert.



Röntgenmikroskopische Aufnahme
einer Komposit-Kathode

Universität Stuttgart

Mit federndem Schritt

Laufroboter mit kontinuierlich deformierbaren Beinen

Bei der Fortbewegung auf den Beinen spielt die Elastizität eine entscheidende Rolle. Muskeln, Sehnen und Bänder wirken als natürliche Stoßdämpfer, indem sie die Kräfte abfedern, die beim Aufprall der Füße auf den Boden entstehen. Außerdem können sie elastische Energie zwischenspeichern und effizient wieder abgeben. Die Bewegungsabläufe beim Gehen oder Laufen sind perfekt auf die Elastizitäten abgestimmt und nutzen sie gezielt, um die Effizienz der Fortbewegung zu erhöhen. Diese Prinzipien werden auch in der Laufrobotik genutzt. Dort wurden bisher Stahlfedern zwischen Motoren und Gelenken eingesetzt, um ähnlich positive Effekte zu erzielen. Diese Konstruktion hat jedoch erhebliche Nachteile wie hohe Komplexität und hohes Gewicht.

Ein Forschungsteam der Universität Stuttgart hat nun eine clevere Alternative entwickelt: Statt Stahlfedern nutzt es die Struktur der Roboterbeine selbst als elastisches Element – ähnlich wie bei modernen Sportprothesen. Dieses innovative Design ermöglicht nicht nur eine deutliche Vereinfachung der Konstruktion,

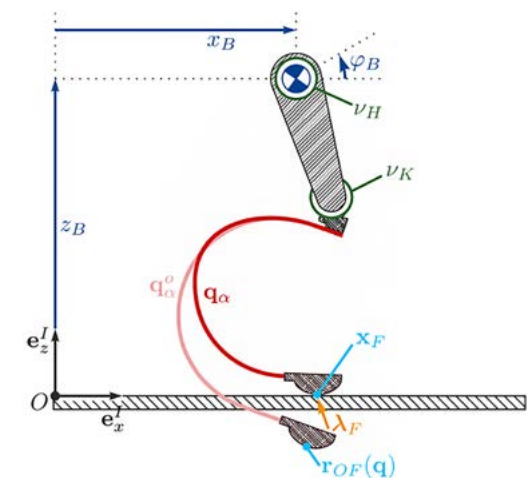
sondern spart gleich doppelt Gewicht: Die Stahlfedern entfallen und die flexiblen Beine können schlanker und leichter ausgelegt werden.

„Die Förderung durch die Vector Stiftung hat es mir ermöglicht, eine Dissertation von internationaler Reichweite zu verfassen und dabei an der Spitze des weltweiten Stands der Technik zu arbeiten.“

Dr. Robin Bendfeld

Das Laufen auf solchen elastischen Beinen ist deutlich schwieriger. Im Rahmen des von der Vector Stiftung geförderten Projekts wurde deshalb intensiv an den notwendigen Technologien in den Bereichen Modellierung, Sensorik und Regelung geforscht. Das Ergebnis: Ein zweibeiniger Roboter, der sicher auf seinen weichen Beinen läuft. ◀

Das Projekt wurde im Rahmen der Förderlinie „MINT-Innovationen“ gefördert.



Schematische Darstellung einer kontinuierlich deformierbaren Beinstruktur

Bewilligte Forschungsprojekte 2024

MINT-Innovationen

▶ Fördermittelempfänger:in

Projekt

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

All-in-One: Adaptive trifft aktive Optik

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

USci5SEQ: an ultra high-throughput technology platform for immune cell sequencing

Heidelberger Institut für Theoretische Studien

Inferenz in großen Sprachmodellen mit Wissensgraphen

Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung

3D Nano-Magnetismus: Krümmungsinduzierte Skyrmionen in Nanoröhren

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Visualisierung & Erklärung von KI-Entscheidungen im modellbasierten DRL

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

FROM SILICA TO SILICON – NANO-PRINTING 3D SEMICONDUCTORS

Universität Heidelberg

GeoWiKI: Geographisches Wissen in Künstlicher Intelligenz integrieren

Universität Heidelberg

Wo 1+1 mehr als 2 ist: Kombination von Numerischen Methoden und Maschinellen Lernen

Universität Heidelberg

Feynmans Spielwiese: Quantenteilchen sichtbar machen

Universität Stuttgart

MULTIVIEW – Künstliche Intelligenz für ausgewogene Nachrichtenempfehlung

Universität Stuttgart

GeoMod4Future: Zukunftsfähige Modellierung für die Geowissenschaften

Universität Stuttgart

Ammonia2H2

Universität Stuttgart

Nanophotonik im ultravioletten Spektralbereich

Universität Stuttgart

CarbEx: Solid Carbon Extraction from Energized Atmospheric CO₂

Universität Stuttgart

Sensor-Schäume: Einfacher Nachweis von Kontaminationen

Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt

▶ Fördermittelempfänger:in

Universität Heidelberg

Projekt

AquaTox: Neue Biomarker zur Detektion und Risikoabschätzung von persistenten anthropogenen Mikroschadstoffen

Forschung für den Klimaschutz

▶ Fördermittelempfänger:in

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n (FAW/n)

Universität Hohenheim

Universität Stuttgart

Universität Ulm

Projekt

eCO₂Capture

MINT und Governance – Ansätze zur Skalierung vorhandener
MINT-Potenziale für die Agenda 2030

AfEFFECTsLAB: Begleitende Forschungsmaßnahmen
zum Projekt Wasser, Boden, Agroforst

Regelung und Gebäudebetrieb eines thermochemischen
Energiespeichers mit CO₂-Abscheidung für nachhaltiges Heizen

SolarDAC – a light-driven molecular transport system for
Direct Air Capture of CO₂

Weitere

▶ Fördermittelempfänger:in

Landeshauptstadt Stuttgart

Projekt

Stuttgarter Wissenschaftsfestival 2024

BILDUNG

Förderbereich Bildung

Für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen wie den Klimaschutz oder die Energiewende sind die MINT-Disziplinen entscheidend. Die Vector Stiftung setzt hier an und stärkt die MINT-Bildung, um mehr Menschen für technische Berufe zu begeistern und damit zur Gestaltung der Zukunft beizutragen.

Mehr gute MINT-Lehrkräfte

Um Schüler:innen für MINT zu begeistern und ihre Kompetenzen zu stärken, braucht es gute Lehrkräfte. Deshalb unterstützt die Vector Stiftung die MINT-Lehramtsausbildung durch Fachdidaktik, Praxisorientierung oder Stipendien für MINT-Lehramtsstudierende. Darüber hinaus wird die MINT-Unterrichtsqualität und der Transfer zwischen Schule und Forschung gefördert.

Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer

Die Vector Stiftung unterstützt Schulen im MINT-Bereich. Sie bietet mit „Mkid – Mathe kann ich doch!“ ein Programm, um das MINT-Kompetenzerleben bei Schüler:innen zu stärken. Schulen können zudem unkompliziert über den Fördertopf MINT@School Mittel für MINT-Aktivitäten erhalten.

Unternehmerisches Denken in Schulen und Hochschulen stärken

Zur Stärkung der Innovationskraft unterstützt die Stiftung Projekte zur Stärkung des unternehmerischen Denkens. In Projekten für Schüler:innen und Studierende wird für das Gründen als berufliche Option sensibilisiert und unternehmerische Fähigkeiten werden vermittelt.

Bildungschancen verbessern

Zusätzlich zur MINT-Bildungsförderung werden Kinder mit schwierigen Startbedingungen unterstützt. Stipendien, Lernförderung oder Mentoring stärken die Kinder dabei, ihre Potenziale zu erkennen und auszubauen und fördern bessere Bildungschancen unabhängig von der Herkunft. ◀

Kurz zusammengefasst

Ziel	Wie?
Mehr gute MINT-Lehrkräfte	▶ MINT-Fachdidaktik-Professuren ▶ Stipendien für MINT-Lehramtsstudierende ▶ Lehr-Lern-Labore und Praxisorientierung ▶ Studienorientierung/gute Studienstartbedingungen ▶ Blick über den Tellerrand für MINT-Lehramtsstudierende
Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer	▶ Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ ▶ Fördertopf: MINT@School für schulische MINT-Projekte und MINT-AGs
Unternehmerisches Denken stärken	▶ Gründungssensibilisierung an Universitäten und Schulen
Bildungschancen verbessern	▶ Stipendien ▶ Mentoring ▶ Lernförderung

Mkid

Mathelust statt Mathefrust

Mehr Spaß und größeres Selbstvertrauen
durch „Mkid – Mathe kann ich doch!“ für
fast 10.000 Schüler:innen an 232 Schulen
in Baden-Württemberg



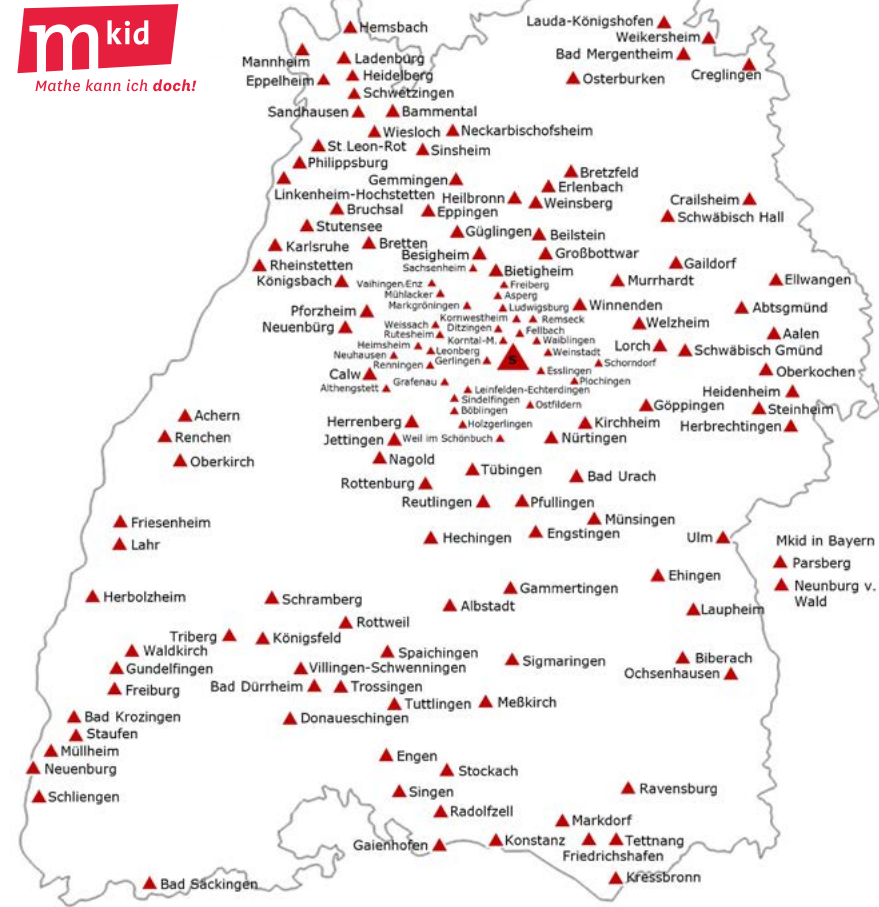
„Das brauchen Sie mir gar nicht zu erklären, ich verstehe das sowieso nicht.“ Häufig hören Mathematik-Lehrkräfte diesen Satz in ihrem Unterricht. Eltern verzweifeln, weil ihre Kinder jegliche Art von Hilfe ablehnen. Was steckt dahinter?

In der Pubertät geht das Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften bei vielen verloren

In der Pubertät hinterfragen junge Menschen ihre Fähigkeiten, ihr Aussehen, sich selbst. Hinzu kommt, dass die individuelle kognitive Entwicklung nicht synchron mit dem Bildungsplan verläuft. Deshalb haben diejenigen Schüler:innen Misserfolgs-Erfahrungen, für die manche Aufgaben zu früh im Hinblick auf ihre kognitive Entwicklung gestellt werden. Die betroffenen Kinder halten sich in Folge für nicht begabt, engagieren sich nicht mehr und es entstehen Lücken, die sich kaum noch schließen lassen. So gehen den MINT-Fächern viele Talente verloren.

Wie stoppt man den Interessensverlust?

Die Vector Stiftung hat 2017 das Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ aufgelegt. Kooperationspartner ist das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart. Mkid richtet sich an Schüler:innen der 6. und 7. Klasse, die Potenzial für Mathematik und Naturwissenschaften haben, dieses aber bislang nicht nutzen. Sie sollen sich als kompetent in diesen Fächern erleben und ihr Selbstbild so verändern, dass sie erkennen: Mathe kann ich doch! Im Verlauf der zwei Jahre, in denen sie an der Mkid-AG teilnehmen, haben die Schüler:innen wieder Erfolgserlebnisse in Mathematik und MINT. ►



In diesen Orten gibt es jeweils mindestens eine Mkid-Schule

Nachhaltig: Mkid wirkt!

Seit 2017:

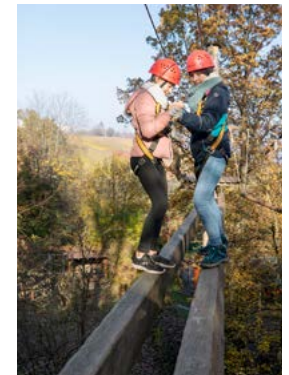
- 9.932 Schüler:innen an 232 Schulen.
- 75 % der Schüler:innen trauen sich nach Mkid mehr zu in Mathe und MINT.
- 87% der Kursleiter:innen beobachten eine positive Veränderung des MINT-Kompetenzerlebens der Mkids.

Mit den richtigen Strategien komplexe Sachverhalte lösen

In der Mkid-AG bekommen die Mkids Strategien an die Hand, mit denen sie komplexe Aufgaben lösen können. Strategien wie beispielsweise Beobachten, Vereinfachen und systematisches Vorgehen helfen den Mkids, Lösungen für schwierige Aufgaben zu finden. Schwierig müssen die Aufgaben sein, weil man nur dann ein echtes Erfolgserlebnis hat. Die Leitlinie zum Kompetenzerleben lautet: Wer die richtigen Strategien kennt, kann schwierige Probleme lösen.



Die Mkids der Wilhelm-Hauff-Realschule Pfullingen haben alle elf möglichen Würfelnetze gefunden. Nach dem Einsenden des Beweisfotos an die Vector Stiftung erhält jeder Schüler:in ein Mkid-Geodreieck.



Die Mkids der 6. Klasse des Graf Eberhard Gymnasiums Bad Urach im Aktivpark Bergheide in Stuttgart

Fit für Mkid: Fortbildungen für Mkid-Kursleiter:innen

Die Kursleiter:innen lernen in einer mehrtägigen Fortbildung anhand der Mkid-Kursmaterialien, wie sie das MINT-Selbstkonzept der Schüler:innen nachhaltig stärken. Kursleiter:innen sind MINT-Lehrkräfte der Mkid-Schulen und MINT-Lehramtsstudierende.

Soziale Eingebundenheit durch Exkursionen

Durch Ausflüge entsteht ein Wir-Gefühl in der Gruppe. Die Mkids erleben gemeinsam, dass Mathematik und Naturwissenschaften Spaß machen können. In Klasse 6 finden Teambuilding-Exkursionen in Kletterparks statt. In Klasse 7 geht's ins nächstgelegene Schüler:innenlabor. ◀



Der Film zum didaktischen Konzept von „Mkid – Mathe kann ich doch!“ ► [Film ab](#)

Königin-Charlotte-Gymnasium

KI@Königin-Charlotte-Gymnasium

Zukunftsweisende Schulentwicklung
im Pilotprojekt „KI und Schule“

2018/19 hat das Königin-Charlotte-Gymnasium in Möhringen (KCG) ein umfassendes Schulentwicklungsprogramm mit der gesamten Schulgemeinschaft begonnen. Neben Organisation, Unterricht und Gebäudesanierung nimmt das Thema KI eine wichtige Rolle ein.



Wir befragen Schulleiter Benjamin Köhler zu KI@KCG:

Welchen Stellenwert hat KI in Ihrem Schulentwicklungsprozess und warum?

Unsere Projektgruppe für Künstliche Intelligenz hat

diese früh als wesentlichen Transformationsfaktor für schulische Bildung identifiziert und sich gefragt, wie wir KI-Kompetenz als Teil der 21st Century Skills in die Bildung am KCG aufnehmen können. Sie hat daraus Bildungspläne für die technische und ethische Dimension erstellt und Kontakt zur Vector Stiftung aufgenommen, die das Projekt unterstützt.

Grundsätzlich geht es nicht darum, den Umgang mit einzelnen Tools oder vorgefertigten Prompts zu unterrichten, sondern gemeinsam echte KI-Kompetenz, ein Verständnis der Logik Neuronaler Netze und den lernfördernden und lernbegleitenden Einsatz von KI zu erlernen und durchgängig weiterzuentwickeln. Für uns ist KI damit Schlüsseltechnologie hin zu unserer Vision einer modernen Bildung, die an den Konzepten des Deeper Learning ausgerichtet ist und wir versuchen auch andere Schulen im System auf diesem Weg zu unterstützen und dabei systemisch zu wirken.



Wie sieht das Einbinden von KI am Königin-Charlotte-Gymnasium konkret aus?

Über 95% der Lehrkräfte und Schüler:innen der Stufen 8–12 wurden zwischen Juli und Oktober 2024 in einem ersten Durchgang zu KI, Neuronalen Netzen und Prompting geschult und haben jetzt durchgängig Zugang zu verschiedenen leistungsfähigen KI-Systemen. Schüler:innen sowie Lehrkräfte lernen jetzt gemeinsam, entwickeln eigene Prompts und Vorlagen weiter und teilen diese mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Bereits heute steht unseren Schülerinnen und Schülern damit unabhängig vom familiären Hintergrund durchgängig eine individuelle Lernbegleitung für Feedback, Lernwegeplanung, Wiederholung und Vertiefung, Differenzierung und Motivationsförderung zur Verfügung. ◀

Schüler:innen des Königin-Charlotte-Gymnasiums arbeiten mit KI

Universität Stuttgart

Junge Talente für Unternehmertum und Innovation stärken

Das Young Entrepreneurs Excellence Program (YEEP)

Die Vector Stiftung hat in Kooperation mit der Karl Schlecht Stiftung und der Universität Stuttgart ein einzigartiges Stipendienangebot ins Leben gerufen: das Young Entrepreneurs Excellence Program (YEEP). Das Programm richtet sich an Oberstufenschüler:innen aus Baden-Württemberg, die Interesse an Unternehmertum, Technologie und Innovation haben. YEEP schließt damit eine Lücke in der Bildungslandschaft, indem es ausgewählte Schüler:innen auf dem Weg von der Schule in das unternehmerische Ökosystem hin zu einer potenziellen Gründung begleitet. Die Teilnehmer:innen werden individuell gefördert und erhalten praxisorientierte Fähigkeiten und wertvolle Netzwerke.

Das Stipendienprogramm findet in vier verschiedenen Formaten statt: Peer Learning mit Expert:innen, persönliches 1:1-Mentoring, Best-Practice-Besuche bei Unternehmen und „Entrepreneurship in Action“, bei dem Schüler:innen eigene Ideen in Teams entwickeln und umsetzen. Verknüpft werden unternehmerische Ansätze mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung. Die Teilnehmer:innen lernen, diese Themen auch als Chancen zu begreifen und innovative Lösungen zu gestalten.

Mit jährlich rund 30 Teilnehmer:innen fördert das Programm neue Generationen von Talenten, die aktiv die Zukunft gestalten und Innovationen vorantreiben. ◀



In regelmäßigen Workshops werden persönliche und unternehmerische Kompetenzen gestärkt



Die YEEP-Teilnehmer:innen arbeiten gemeinsam an Projektideen



„Am YEEP-Programm begeistert mich vor allem, dass ich hier auf Gleichgesinnte treffe. Hier bin ich umgeben von Menschen, die genauso brennen für Themen wie Gründungen, Unternehmertum und eigene Projekte. Der Spirit, der Austausch und das gemeinsame Vorantreiben von Ideen – das macht diese Erfahrung so besonders.“

Ben (16 Jahre) ist Teil der ersten YEEP-Kohorte 2024

Bewilligte Bildungsprojekte 2024

Ziel: Mehr gute
MINT-Lehrkräfte

► Fördermittelempfänger:in

App Camps

Eberhard Karls Universität Tübingen

Fehling-Lab-Förderverein

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Pädagogische Hochschule Weingarten

**Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Esslingen**

**Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Stuttgart**

Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Universität Heidelberg

**Verein der Freunde und Förderer des Seminars
für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte
(Gymnasien) Stuttgart e.V.**

Projekt

Stipendium Digitale Bildung (Lehramt)

Auszeichnung für Chemie-Lehramtsstudierende

Fehling-Lab 2024

Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2024

Karlsruhe Mathe Sommer 24/25

MatheFest

Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2025

startlearnING – Phase3

3D-Druck und CAD in der Ausbildung

Lernräume der Zukunft am Seminar Stuttgart

Lehramt Mintoring in Baden-Württemberg

Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2025

Verbesserte Ausstattung für Referendar:innen

Ziel: Mehr
Begeisterung bei
Schüler:innen
für MINT-Fächer

Fördermittelempfänger:in	Projekt
Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft	Hackdays am Hans-Baldung-Gymnasium
Interactive Media Foundation gGmbH	Code Week BW 2024/25
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	Science Camps @TRIANGEL Kids Lab
MINTWelten e.V.	MINT Ferienworkshops
Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung (nbs) e.V.	„SCORA meet 2024“ – MINT Workshops
Schülerforschungslabor Kepler-Seminar e.V.	Förderung Schülerforschungslabor
Science & Technologie gGmbH	Hackdays an Schulen
Stadtbücherei Östringen	Lego Education für die Stadtbücherei Östringen
Eberhard Karls Universität Tübingen	KI-Makerspace Tübingen
232 Schulen	Mkid – Mathe kann ich doch! Alle Schulen im Überblick
195 Projekte an 142 Schulen	MINT@School Alle Schulen und Projekte im Überblick
81 Technische Gymnasien (TG Preis)	 189 Preise für die beste Leistung im technischen Schwerpunktfach

Ziel: Unternehmerisches Denken stärken	▶ Fördermittelempfänger:in	Projekt
	UnternehmerTUM	XLAB CleanTech Track für Wissenschaftsausgründungen
Ziel: Bildungschancen verbessern	▶ Fördermittelempfänger:in	Projekt
	Bike Bridge e.V.	Bike & Belong Kids & Teens II
	Hoffnungsträger Stiftung	Bildungsbooster in den Hoffnungshäusern
	KinderHelden gGmbH	Ich kann's! – Lernförderung im Bildungstandem in Stuttgart
	KinderHelden gGmbH	KinderHelden in Mannheim

m kid

Mathe kann ich **doch!**

Das zweijährige Programm richtet sich an Schüler:innen der 6. Klasse, die Potenzial für Mathematik und Naturwissenschaften haben, es aber bislang nicht nutzen

Teilnehmende
Schulen

2024

232

2022

105

2017

11

2018

18

2019

33

2021

49

2020

35

2023

148

Ziel

Mehr Begeisterung
bei Schüler:innen
für MINT-Fächer

SELBSTVERTRAUEN

MOTIVATION

ERFOLGSERLEBNISSE

DURCHBLICK

BESTÄRKUNG

„Mkid– Mathe kann ich doch!“
ist ein Programm der Vector Stiftung
in Kooperation mit dem Seminar
für Ausbildung und Fortbildung der
Lehrkräfte Stuttgart



Teilnehmende Schulen

A

- ▶ Adolf-Schmitthenner-Gymnasium Neckarbischofsheim
- ▶ Albert-Einstein-Gymnasium Böblingen
- ▶ Albert-Einstein-Gymnasium Ulm-Wiblingen
- ▶ Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim
- ▶ Albert-Schweitzer-Gymnasium Gundelfingen
- ▶ Albert-Schweitzer-Gymnasium Leonberg
- ▶ Albertus-Magnus-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Alemannen-Realschule Müllheim
- ▶ Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Konstanz
- ▶ Andrae-Gymnasium Herrenberg
- ▶ Anne-Frank-Gemeinschaftsschule Stuttgart

B

- ▶ Bergstraßen Gymnasium Hemsbach
- ▶ Bildungszentrum Bodensee Schule St. Martin Friedrichshafen
- ▶ Bildungszentrum Bretzfeld
- ▶ Bildungszentrum Parksche Kressbronn
- ▶ Brunnen-Realschule Stuttgart
- ▶ Buigen-Gymnasium Herbrechtingen
- ▶ Burg Gymnasium Schorndorf

C

- ▶ Carl-Benz-Gymnasium Ladenburg
- ▶ Carlo-Schmid-Gymnasium Tübingen
- ▶ Christiane-Herzog-Realschule Nagold

D

- ▶ Das Evangelische Mörike Gymnasium mit Aufbaugymnasium – Realschule Stuttgart
- ▶ Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Eppelheim
- ▶ Drais Gemeinschaftsschule Karlsruhe
- ▶ Droste-Hülshoff Gymnasium Rottweil

E

- ▶ Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Edith-Stein-Realschule Parsberg
- ▶ Eichendorffschule Stuttgart
- ▶ Eichwald-Realschule Sachsenheim
- ▶ Elise von König Gemeinschaftsschule Stuttgart
- ▶ Ellenrieder-Gymnasium Konstanz
- ▶ Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Heilbronn
- ▶ Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Elly-Heuss-Knapp-Realschule Ludwigsburg
- ▶ Emil-Dörle-Werkreal- und Realschule Herbolzheim
- ▶ Englisches Institut gemeinnützige GmbH Heidelberg
- ▶ Erich Kästner Realschule Steinheim
- ▶ Erich Kästner Schule Ostfildern-Nellingen
- ▶ Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen
- ▶ Ernst-Sigle-Gymnasium Kornwestheim
- ▶ Eschbach-Gymnasium Stuttgart-Freiburg
- ▶ Esther-Bejarano-GMS Wiesloch
- ▶ Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg
- ▶ Evangelische Schule Schloss Gaienhofen

F

- ▶ Fanny-Leicht-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Faust-Gymnasium Staufen
- ▶ Ferdinand-Porsche-Gymnasium Zuffenhausen
- ▶ Ferdinand-Porsche-Schule Weissach
- ▶ Ferdinand-Steinbeis-Realschule Vaihingen
- ▶ Freibühlschule Engstingen
- ▶ Freie Evangelische Schule Esslingen e.V.
- ▶ Friedrich-Abel-Gymnasium Vaihingen/Enz
- ▶ Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen
- ▶ Friedrich-Eugens-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Friedrich-Gymnasium Freiburg
- ▶ Friedrich-Hecker-Gymnasium Radolfzell
- ▶ Friedrich-List-Gymnasium Asperg
- ▶ Friedrich-Schelling-Schule Besigheim Gemeinschaftsschule
- ▶ Friedrich-Schiller-Gymnasium Fellbach
- ▶ Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg
- ▶ Friedrich-Schiller-Gymnasium Pfullingen
- ▶ Friedrichschule Lahr
- ▶ Fritz-Leonhardt-Realschule Stuttgart
- ▶ Fürstenberg-Gymnasium Donaueschingen



SELBSTVERTRAUEN

MOTIVATION

ERFOLGSERLEBNISSE

DURCHBLICK

BESTÄRKUNG

„Mkid- Mathe kann ich doch!“
ist ein Programm der Vector Stiftung
in Kooperation mit dem Seminar
für Ausbildung und Fortbildung der
Lehrkräfte Stuttgart



Teilnehmende Schulen

G

- ▶ Gemeinschaftsschule Althengstett
- ▶ Gemeinschaftsschule Döffingen
- ▶ Gemeinschaftsschule Gebhard Konstanz
- ▶ Gemeinschaftsschule Jettingen
- ▶ Gemeinschaftsschule Manzenberg Tettnang
- ▶ Gemeinschaftsschule Ravensburg
- ▶ Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch
- ▶ Geschwister-Scholl-Gymnasium Mannheim
- ▶ Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Geschwister-Scholl-Schule Konstanz
- ▶ Goethe-Gymnasium Ludwigsburg
- ▶ Goldberg-Gymnasium Sindelfingen
- ▶ Gottlieb-Daimler-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Graf-Eberhard-Gymnasium Bad Urach
- ▶ Gregor-von-Scherr-Schule Staatliche – Realschule Neunburg v. Wald
- ▶ Grimmelschule Renchen
- ▶ Grund- und Werkrealschule Linkenheim
- ▶ Gustav-Stresemann-Gymnasium Fellbach
- ▶ Gymnasien im Ellental Bietigheim-Bissingen
- ▶ Gymnasium Achern
- ▶ Gymnasium am Deutenberg Villingen-Schwenningen
- ▶ Gymnasium am Hoptbühl Villingen-Schwenningen
- ▶ Gymnasium am Romäusring
- ▶ Gymnasium Bammental
- ▶ Gymnasium bei St. Michael Schwäbisch Hall
- ▶ Gymnasium Engen
- ▶ Gymnasium Friedrich II. Lorch
- ▶ Gymnasium Gammertingen
- ▶ Gymnasium Hechingen
- ▶ Gymnasium im Bildungszentrum Markdorf
- ▶ Gymnasium in der Glemsau Ditzingen
- ▶ Gymnasium Korntal-Münchingen
- ▶ Gymnasium Münsingen
- ▶ Gymnasium Neuenbürg
- ▶ Gymnasium Ochsenhausen

- ▶ Gymnasium Renningen
- ▶ Gymnasium Rutesheim
- ▶ Gymnasium Schramberg
- ▶ Gymnasium Spaichingen
- ▶ Gymnasium Trossingen
- ▶ Gymnasium Weikersheim

H

- ▶ Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd
- ▶ Hans-Furter-Gymnasium Oberkirch
- ▶ Hans-Grüninger-Gymnasium Markgröningen
- ▶ Hartmanni-Gymnasium Eppingen
- ▶ Hebel-Gymnasium Schwetzingen
- ▶ Hebel-Gymnasium Schliengen – Gemeinschaftsschule
- ▶ Hegel-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Heinrich-Suso-Gymnasium Konstanz
- ▶ Heinrich-von-Zügel Gymnasium Murrhardt
- ▶ Heisenberg Gymnasium Bruchsal
- ▶ Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe
- ▶ Hermann Hesse-Gymnasium Calw

- ▶ Herzog-Christoph-Gymnasium Beilstein
- ▶ Hohenstaufen-Gymnasium Göppingen
- ▶ Hohenzollern-Gymnasium Sigmaringen
- ▶ Hölderlin Gymnasium Heidelberg

I

- ▶ Immanuel-Kant-Gymnasium Leinfelden
- ▶ Immanuel-Kant-Gymnasium Tuttlingen
- ▶ Integrierte Gesamtschule Mannheim Herzogenried
- ▶ Internationaler Bund e.V. – Realschule Asperg

J

- ▶ Johann-Christoph-Blumhardt Schule Mühlacker
- ▶ Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule Schwäbisch Hall
- ▶ Johannes-Kepler-Gymnasium Leonberg



SELBSTVERTRAUEN

MOTIVATION

ERFOLGSERLEBNISSE

DURCHBLICK

BESTÄRKUNG

„Mkid- Mathe kann ich doch!“
ist ein Programm der Vector Stiftung
in Kooperation mit dem Seminar
für Ausbildung und Fortbildung der
Lehrkräfte Stuttgart



Teilnehmende Schulen

- ▶ Johannes-Kepler-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt
- ▶ Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium Mannheim
- ▶ Jörg-Ratgeb-Schule Stuttgart-Neugereut
- ▶ Josef-Schwarz-Schule Erlenbach
- ▶ Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg
- ▶ Justinus-Kerner-Schule Ludwigsburg

K

- ▶ Karls-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Karl-von-Drais-Schule Mannheim
- ▶ Katholisches Freies St. Jakobus-Gymnasium
- ▶ Kepler-Gymnasium Pforzheim
- ▶ Königin-Charlotte-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Königin-Katharina-Stift Stuttgart
- ▶ Königin-Olga-Stift Stuttgart

- ▶ Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg
- ▶ Kopernikus Realschule Bad Mergentheim
- ▶ Körschtal Gemeinschaftsschule Plieningen
- ▶ Kreisgymnasium Bad Krozingen
- ▶ Kreisgymnasium Neuenburg
- ▶ Kurpfalz-Internat Bammental

L

- ▶ Längenfeldschule Ehingen
- ▶ Leibniz Gymnasium Rottweil
- ▶ Lessing-Gymnasium Mannheim
- ▶ Lessing-Gymnasium Winnenden
- ▶ Limes-Gymnasium Welzheim
- ▶ Lise-Meitner Gymnasium Crailsheim
- ▶ Lise-Meitner-Gymnasium Königsbach-Stein
- ▶ Lise-Meitner-Gymnasium Remseck am Neckar
- ▶ Löwenrot-Gymnasium St. Leon-Rot
- ▶ Ludwig-Uhland-Gymnasium Kirchheim/Teck
- ▶ Ludwig-Uhland-Schule Heimsheim

M

- ▶ Mädchengymnasium St. Agnes
- ▶ Markgräfler Gymnasium Müllheim
- ▶ Martin-Heidegger-Gymnasium Meßkirch
- ▶ Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach
- ▶ Matern-Feuerbacher-Realschule Großbottwar
- ▶ Max-Planck-Gymnasium Heidenheim
- ▶ Max-Planck-Gymnasium Lahr
- ▶ Max-Planck-Gymnasium Nürtingen
- ▶ Max-Planck-Realschule Bretten
- ▶ Montessori Zentrum ANGELL Freiburg
- ▶ Mörike-Gymnasium Esslingen
- ▶ Mörike-Gymnasium Göppingen
- ▶ Mörike-Gymnasium Ludwigsburg

N

- ▶ Nellenburg-Gymnasium Stockach
- ▶ Neue Schule Esslingen
- ▶ Neues Gymnasium Leibniz Stuttgart

O

- ▶ Oscar-Paret-Schule Freiberg a.N.
- ▶ Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch
- ▶ Otto-Hahn Gymnasium Nagold
- ▶ Otto-Hahn-Gymnasium Ludwigsburg
- ▶ Otto-Hahn-Gymnasium Ostfildern

P

- ▶ Parler Gymnasium
- ▶ Paula Fürst Schule Freiburg
- ▶ Pestalozzi-Gymnasium Biberach
- ▶ Peutinger-Gymnasium Ellwangen
- ▶ Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium Leinfelden-Echterdingen
- ▶ Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Kornwestheim
- ▶ Privates Gymnasium Esslingen



„Mkid- Mathe kann ich doch!“
ist ein Programm der Vector Stiftung
in Kooperation mit dem Seminar
für Ausbildung und Fortbildung der
Lehrkräfte Stuttgart



Teilnehmende Schulen

R

- Realschule & Werkrealschule Friesenheim
- Realschule Bissingen
- Realschule Güglingen
- Realschule Kollnau Waldkirch
- Realschule Markgröningen
- Realschule Ravensburg
- Realschule Remseck
- Realschule Rheinstetten
- Remstalgymnasium Weinstadt
- Robert-Bosch-Gymnasium Gerlingen
- Robert-Mayer-Gymnasium Heilbronn
- Rotteck-Gymnasium Freiburg
- Schenk-von-Limpurg-Gymnasium Gaildorf
- Schickhardt-Gemeinschaftsschule Stuttgart
- Schickhardt-Gymnasium Herrenberg
- Schickhardt-Gymnasium Stuttgart
- Schlossberg-Realschule Albstadt-Ebingen
- Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen
- Schubart-Gymnasium Aalen – Partnerschule für Europa
- Schule am Limes Osterburken
- Schulverbund Creglingen
- Schwarzwald-Gymnasium Triberg
- Solitude-Gymnasium Stuttgart-Weilimdorf
- Stiftsgymnasium Sindelfingen

S

- Salier-Gymnasium Waiblingen
- Scheffel-Gymnasium Bad Säckingen
- Scheffel-Gymnasium Lahr
- Scheffold-Gymnasium Schwäbisch Gmünd

T

- Theodor-Heuglin-Schule Ditzingen
- Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Sinsheim
- Theodor-Heuss-Realschule Kornwestheim
- Thomas-Mann-Gymnasium Stutensee

V

- Verbandsschule im Biet

W

- Wagenburg-Gymnasium Stuttgart
- Waldschule Degerloch
- Werkgymnasium Heidenheim
- Wieland-Gymnasium Biberach an der Riß
- Wildermuth-Gymnasium Tübingen
- Wilhelm-Hauff Realschule Pfullingen
- Wilhelms-Gymnasium Stuttgart-Degerloch
- Willy-Brandt-Realschule Königsbach-Stein
- Wirtemberg-Gymnasium Stuttgart-Untertürkheim
- Wolf-von-Gemmingen-Schule Gemmingen

Z

- Zeppelin-Realschule Singen
- Zinzendorfschulen Königsfeld

Auszeichnung



Das didaktische Konzept „Mkid – Mathe kann ich doch!“ erhielt als eines von neun Projekten die Auszeichnung MINTrakete – Didaktik als Schlüssel 2022. Insgesamt wurden über 45 MINT-Didaktik-Konzepte von außerschulischen MINT-Bildungsanbietern eingereicht. Die Fachjury bestand aus Didaktikexpert:innen, Community Expert:innen, Anbieter:innen von MINT-Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche, Wirkungsexpert:innen, Gender-expert:innen und Medienpädagog:innen.

In einem zweistufigen Verfahren fiel die Entscheidung auf neun Projekte, die die Auszeichnung MINTrakete erhalten. Die Bandbreite der MINTraketen erstreckt sich von der frühkindlichen Bildung bis hin zu Projekten mit Jugendlichen. Die MINTrakete ist eine Auszeichnung der MINT-Vernetzungsstelle Deutschland – MINTvernetzt.



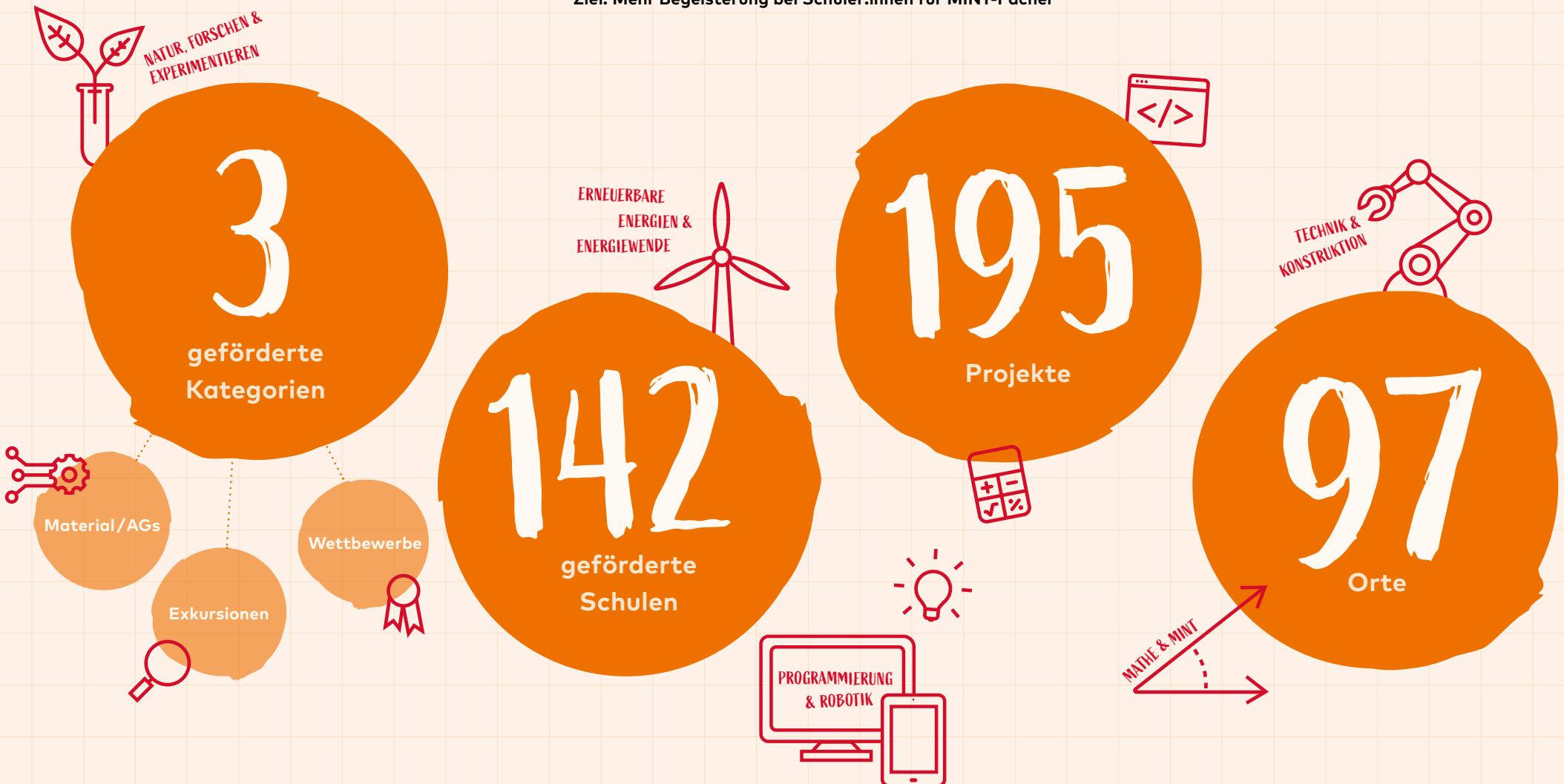
Der Film zum didaktischen Konzept von „Mkid – Mathe kann ich doch!“ ▶ [Film ab](#)



Fördertopf 2024

MINT@School

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer



Fördertopf 2024

MINT@School

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer



Geförderte Kategorie: Material/AGs

Adalbert-Stifter-Schule Gemeinschaftsschule Ulm

- ▶ M wie MACHEN!
Ein Makerspace für die ASG

Adolf-Schmittthener-Gymnasium Neckarbischofsheim

- ▶ Mathe-im-Advent 2024
am ASG Neckarbischofsheim

Albert-Einstein-Gymnasium Böblingen

- ▶ MINT-AG

Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim

- ▶ Lego-Roboter-Kurs

Albert-Schweitzer-Gemein- schaftsschule Fellbach Schmiden

- ▶ KI macht Schule

Albrecht-Altdorfer-Gymnasium Regensburg

- ▶ AAGames 2024/25
- ▶ ESP 8266 Word Clock
Klasse 11C
- ▶ WordClock ESP8266

Alexander-von-Humboldt- Gymnasium Konstanz

- ▶ Workshopwoche „Neue
Welten“

Alfred-Delp Schulzentrum Ubstadt-Weiher

- ▶ ADSZ Makerspace

Anne-Frank-Realschule Laichingen

- ▶ 3D-Drucker

Bildungszentrum Bodensee

- Schule St. Martin Friedrichshafen**
 - ▶ Warme Zeiten – Neue
Herausforderung „besondere
Stechmücken“? Kartierung von
Stechmückenpopulationen auf
Basis genetischer Analysen.

Bildungszentrum Parkschule Kressbronn

- ▶ Ausbau Medienprofil in
Klasse 5 – Robotik im Unterricht

Buigen-Gymnasium Herbrechtingen

- ▶ Lasercutter für MINT-
BEREICHHerung

Bunsen-Gymnasium Heidelberg

- ▶ Level-Up für die Robotik-AG

Carl-Dittler Realschule in Remchingen

- ▶ Erweiterung des Makerspace

Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf

- ▶ Ostbayerische ScienceCamps

Carl-Netter-Realschule Bühl

- ▶ Implementierung eines
Roboterarms in den Technik-
und Robotikunterricht

Carlo-Schmid-Gymnasium Tübingen

- ▶ CNC-Fräse
- ▶ MINT-Fun – Robotics-Modul

Claude-Dornier-Schule Friedrichshafen

- ▶ Seminarkurs MTBX

Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim

- ▶ KI macht Schule

Diasporahaus Bietenhausen e.V.

- ▶ Code with Bloxels & Co. –
Medienkompetenz durch
kreative Mediennutzung

Eichendorff-Realschule Gottmadingen

- ▶ „Innovative Robotik:
Programmieren und Gestalten“

Emil-Gött-Schule Freiburg

- ▶ Experinauten machen Schule –
Grüne Köpfe

Falkenrealschule Freudenstadt

- ▶ Making an der Realschule

Ferdinand-Porsche-Schule Weissach

- ▶ Stratosphärenmission mit
Wetterballon

Ferdinand-Steinbeis-Realschule Vaihingen

- ▶ Lernen am 3D-Drucker und
an Robotern
- ▶ Elektrotechnik verständlich
gemacht
- ▶ Magnetismus – Lernen an
Modellen

Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen

- ▶ Mathematisierung von Lehrer-
und Schülerexperimenten

Fürstenberg-Gymnasium Donauveschingen

- ▶ Erweiterung des schulischen
Makerspace-Konzepts

Geschwister-Scholl-Schule Gengenbach

- ▶ Makerspace Grundschule

Geschwister-Scholl-Schule Tübingen

- ▶ KI macht Schule –
Einführung KI

Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen

- ▶ Kleben verboten! –
Besiedlungsexperimente zur
invasiven Quagga-Muschel

Grundschule Einsingen

- ▶ Natur auf der Spur
- ▶ Umweltforscher
- ▶ Experimentierclub
- ▶ Coden – Programmieren mit
dem Calliope-Mini

Goethe-Gymnasium Ludwigsburg

- ▶ Robotik als Erweiterung des
Angebots im schuleigenen
Makerspace

Gymnasium Engen

- ▶ Tischbohrmaschine für
NwT-Werkbank

Gymnasium in der Glemsau Ditzingen

- ▶ Optik-Material für
Schülerübungen
- ▶ Schach AG

Gymnasium Lappersdorf

- ▶ Makerspace Schule:
3D-Druck – nicht nur im Wahl-
unterricht, sondern für alle

Gymnasium Remchingen

- ▶ Girls' Digital Camps 2024/25
- ▶ Projekte der
Multimediamentoren

Gymnasium Rutesheim

- ▶ Robotik-AG „Robotics
Rutesheim“ – FIRST LEGO
League und WRO

Gymnasium Weikersheim

- ▶ Technik-AG Klasse 6 Schuljahr
2024/25

Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd

- ▶ machen&erleben
- ▶ MINT-AG
- ▶ Robotik-AG

HAP Grieshaber Gymnasium im Bildungszentrum Nord (BZN) Reutlingen

- ▶ Erfinderwerkstatt –
Makerspace am BZN

Heinrich-Steinhöwel-Gemein- schaftsschule Weil der Stadt

- ▶ mami?: macht mal microbits
miteinander

Heinrich-Suso-Gymnasium Konstanz

- ▶ Grundschulprojekt „Meine
Experimente“

Fördertopf 2024

MINT@School

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer



Geförderte Kategorie: Material/AGs

Hermann Hesse-Gymnasium Calw

- ▶ Einrichtung eines
Maker Spaces

Hillerschule Steinheim am Albuch

- ▶ Code4Future –
Programmieren und Entdecken
mit dem Calliope Mini

Hohenstaufen-Gymnasium Bad Wimpfen

- ▶ Lego AG des Hohenstaufen
Gymnasiums

Hölderlin Gymnasium Heidelberg

- ▶ Förderung eines innovativen
und modernen naturwissen-
schaftlichen Unterrichts

Integrierte Gesamtschule Mannheim Herzogenried

- ▶ Maker Space
- ▶ MINT.con Projekt der Stadt
Mannheim
- ▶ Physik erlebbar machen

Isolde-Kurz-Gymnasium Reutlingen

- ▶ Aufbau der Jugend-Forscht-AG

Karl-Maybach-Gymnasium Friedrichshafen

- ▶ Formel 1 in der Schule |
evolution

Kaufmännische Schule Schwäbisch Gmünd

- ▶ Makerspace

Kaufmännische Schule 1 Stuttgart

- ▶ KI-Projekt

Kolleg St. Sebastian Stegen

- ▶ Einführung des Profilsfachs
IMP am Kolleg St. Sebastian

Königin-Charlotte-Gymnasium Stuttgart

- ▶ Pilotprojekt KI am KCG

Jerg-Ratgeb-Realschule Herrenberg

- ▶ Lasercutter Fachbereich
Technik

Johann-Christoph-Blumhardt Schule Mühlacker

- ▶ Schülerexperimentier- und
Forschungsraum

Johannes-Kepler-Gemeinschafts- schule Mannheim

- ▶ Technik-Expert:innen im
Technoseum Mannheim

Johannes-Kepler-Gymnasium Leonberg

- ▶ WRO am JKG 27.04.24

Johannes-Kepler-Gymnasium Stuttgart

- ▶ Experimentelle Atom- und
Kernphysik

Johann-Peter-Hebel Grundschule Teningen

- ▶ „Exerinauten machen
Schule“ – 4c

Jörg-Syrin-Schule Ulm

- ▶ IT4Kids

Längenfeldschule Ehingen

- ▶ Ersatzteile und Alltagshelfer
mit einer CAD Software
konstruieren und der Ausdruck
mit dem 3D-Drucker

Limes-Gymnasium Welzheim

- ▶ Projekt MakerSpace

Ludwig-Uhland-Gymnasium Kirchheim/Teck

- ▶ Aufbau einer MINT-AG

Ludwig-Uhland-Realschule Tuttlingen

- ▶ Stärkung von MINT-Fächern
durch Roboter AG

Loretto Grundschule Freiburg

- ▶ Exerinauten machen Schule –
Grüne Köpfe

Markgräfler Gymnasium Müllheim

- ▶ Informatik-AG – lernen für die
Zukunft

Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach

- ▶ Aufbau einer FIRST LEGO
League-AG

Matern-Feuerbacher-Realschule Großbottwar

- ▶ Programmieren lernen mit
Ozobot Evo

Max-Planck-Gymnasium Böblingen

- ▶ 3D-Druck Prothesen im
NWT-Unterricht

Max-Planck-Gymnasium Heidenheim

- ▶ Forscher- und Bastel-AG
am Max-Planck-Gymnasium
Heidenheim
- ▶ machen&erleben

Max-Planck-Gymnasium Nürtingen

- ▶ KI meets NwT –
Haustierroboter

Mörike-Gymnasium Esslingen

- ▶ Elektromagnetismus
und Elektrodynamik als
Schülerversuche
- ▶ KidsLab
- ▶ Praktische Astronomie in der
Schule

Nellenburg-Gymnasium Stockach

- ▶ Künstliche Intelligenz und
Maschinelles Lernen praktisch
in der Schule

Osterholzschule Ludwigsburg

- ▶ Starke Zukunftsmacher*innen

Otto-Hahn-Gymnasium Böblingen

- ▶ Mach-MI(NT)-Klasse

Otto-Hahn-Gymnasium Ostfildern

- ▶ Forscherinnen-AG – Advanced

Otttheinrich-Gymnasium Wiesloch

- ▶ Wirtschaftsseminarkurs OHG

Paula Fürst Schule Freiburg

- ▶ Experimentier-AG mit den
Exerinauten

Progymnasium Alpirsbach

- ▶ Robotik-AG

Realschule Ehingen

- ▶ Ureigen eSG – Neue Absaug-
anlage für Laser

Realschule Neckargemünd

- ▶ Mit Robotern das kooperative
Lernen lernen

Realschule Weil der Stadt

- ▶ Robotik AG

Robert-Bosch-Gymnasium Wendlingen

- ▶ Makerspace am RBG

Robert-Mayer-Volks- und Schulsternwarte Heilbronn e.V.

- ▶ Sternforscher – Aus was
bestehen Sterne?

Rosenstein-Gymnasium Heubach

- ▶ Planung, Konstruktion und
Fertigung von Segelgleitern
mittels moderner Konstruk-
tions- und Fertigungsmethoden

Salier-Gymnasium Waiblingen

- ▶ Mach-MI(NT)-AG
- ▶ Mikrocontroller programmieren

Schickhardt-Gymnasium Stuttgart

- ▶ KI macht Schule



Fördertopf 2024

MINT@School

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer



Geförderte Kategorie: Material/AGs

Schillerschule Spaichingen

- ▶ Neuer Schulgarten als Ort zum Lernen

Schlossgymnasium Künzelsau

- ▶ MINT-AG am Schlossgymnasium: MINTfluenzer

Schulzentrum Stetten a.k.M. Gemeinschaftsschule

- ▶ Makerspace am Schulzentrum

Schönbergschule Freiburg

- ▶ Experinauten machen Schule – Grüne Köpfe

Schülerforschungszentrum Südwürttemberg e.V.

- ▶ Mikroklima in Seegraswiesen

Schülerforschungszentrum Tuttlingen

- ▶ Laptopausstattung für das SFZ Tuttlingen
- ▶ MINT in Grundschulen der Region

Schülerforschungszentrum Wangen im Allgäu

- ▶ Lasercutter

Stiftsgymnasium Sindelfingen

- ▶ Labor AG
- ▶ Makerspace

Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn

- ▶ Optik-Projekt

Theodor-Heuss-Realschule Kornwestheim

- ▶ 3D-Drucker

Thomas-Mann-Gymnasium Stutensee

- ▶ Girls' Digital Camp: IT & Art

Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule Marbach

- ▶ Wetterballon

Wagenburg-Gymnasium Stuttgart

- ▶ Kartierung von radioaktiver Belastung in Baden-Württemberg

Weierhof-Grundschule Freiburg

- ▶ Experinauten machen Schule – Grüne Köpfe

Weierwaldschule Karlsruhe

- ▶ Programmieren in der Grundschule

Wilhelm-August-Lay-Schule Bötzingen

- ▶ Coding mit der Stickmaschine

Wilhelm-Wundt-Realschule Mannheim

- ▶ Informatik-/Robotik-AG

Zweckverband Bildungszentrum Weissacher Tal

- ▶ MINT-AG



Geförderte Kategorie: Exkursionen

Albeck-Gymnasium Sulz

- ▶ MINT-Tag 2024 experimenta

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Konstanz

- ▶ Lange Nacht der Mathematik

Geschwister-Scholl-Schule II – SBBZ Lernen – Gengenbach

- ▶ Besuch Science Days und experimenta der MINT-Gruppe

Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen

- ▶ NwT-Exkursion „Energieversorgungssysteme der Zukunft“ 2025

Gymnasium Spaichingen

- ▶ Exkursion zur experimenta Heilbronn: MINT-Interesse wecken und vertiefen
- ▶ Führung der Wilhelm-Maschine zu den „Angepasstheiten der Säugetiere“
- ▶ Wilhelma-Rallye zu den Angepasstheiten der Säugetiere

Hebel-Realschule Karlsruhe

- ▶ Robot-Tricks und Cyanotopie

Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe

- ▶ MINT-EC-Camp „Erneuerbare Energie – mehr als Wind und Solar“

Gemeinschaftsschule Weil im Schönbuch

- ▶ Besuch der experimenta in Heilbronn

Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen

- ▶ NwT-Exkursion „Energieversorgungssysteme der Zukunft“ 2025

Gymnasium in der Glemsau Ditzingen

- ▶ Ausflug ins Fehling-Lab

Isolde-Kurz-Gymnasium Reutlingen

- ▶ KI macht Schule: Klassenstufe 7

Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium Mannheim

- ▶ MINTcon Trio-Kooperation mit Roche und Technoseum zum Thema Medizintechnik

Montessori-Zentrum Ortenau e.V.

- ▶ Exkursion experimenta – MINT Genau mein Ding!

Neues Gymnasium Leibniz Stuttgart

- ▶ Exkursion experimenta Krebsdiagnostik

Schillerschule Spaichingen

- ▶ Außerschulischer Lernort: MINT-Exkursion zur Experimenta Freudenstadt

Theodor Heuss Werkrealschule Böblingen

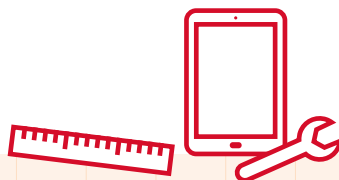
- ▶ Besuch Museum der Illusionen Stuttgart

Waldschule Mannheim

- ▶ MINT praktisch erleben

Wartbergschule Heilbronn

- ▶ Naturwissenschaftliche Laborkurse in der experimenta



Fördertopf 2024

MINT@School

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer

Geförderte Kategorie: Wettbewerbe



Albgymnasium Sonnenbühl

- ▶ Mathe im Advent mit Klasse 7

Christoph-Schrempf-Gymnasium Besigheim

- ▶ Mathe im Advent

Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen

- ▶ FIRST TECH Challenge,
World Robot Olympiad,
VEX Robotics

Ernst-Sigle-Gymnasium Kornwestheim

- ▶ Känguru-Wettbewerb
für Klasse 5–8
- ▶ Science Fair 2025

Eschbach-Gymnasium Stuttgart-Freiberg

- ▶ FTC-Wettbewerb

Franziskus Gymnasium Mutlangen

- ▶ Mathe im Advent

Ferdinand-Porsche-Gymnasium Zuffenhausen

- ▶ Jugend forscht: Das FPGZ
nimmt wieder teil

Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg

- ▶ Mathe im Advent Wettbewerb
– Klassen 5 und 6

Grundschule Biberach

- ▶ World Robot Olympiade
Future Enovater WM-Teilnahme

Gymnasium Bad Waldsee

- ▶ Mathe im Advent

Gymnasium Walldorf

- ▶ Mathe im Advent

Hans-Furler-Gymnasium Oberkirch

- ▶ HFG-RoboS – Teilnahme FIRST
LEGO League Asia Pacific
Open Championship Sydney
- ▶ Mathematik ohne Grenzen

Hebel Gymnasium Pforzheim

- ▶ Mathe im Advent

Heinrich-Suso-Gymnasium Konstanz

- ▶ Aufbau einer AG Robotik am
Heinrich-Suso-Gymnasium
Konstanz

Hölderlin-Realschule Lauffen

- ▶ Lego Robotik Wettbewerb

Johannes-Kepler-Gymnasium Leonberg

- ▶ Mathe im Advent 2024
- ▶ Weltfinale WRO Izmir

Justinus-Kerner-Gymnasium Weinsberg

- ▶ Mathe im Advent

Königin-Katharina-Stift Stuttgart

- ▶ FIRST TECH Challenge,
FIRST LEGO League,
World Robot Olympiad

Michael-Ende-Gemeinschafts- schule Bad Schönborn

- ▶ Erneute Teilnahme an der
FIRST LEGO League

Mörike-Gymnasium Esslingen

- ▶ Ausrichtung eines Regional-
wettbewerbs im Rahmen der
WRO 2025

Philipp-Matthäus-Hahn-Gymna- sium Leinfelden-Echterdingen

- ▶ Känguru Wettbewerb 2024

Robert-Bosch-Gymnasium Gerlingen

- ▶ Mathe im Advent

Ottmar-Mergenthaler-Realschule Vaihingen/Enz

- ▶ Mathe im Advent

Schule Birklehof e.V.

- ▶ FIRST LEGO League am
Birklehof

Schülerforschungszentrum Friedrichshafen

- ▶ F1 in schools – Inf1nity Racing

Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn

- ▶ Mathe im Advent

Werner-Heisenberg-Gymnasium Göppingen

- ▶ Aufbau einer Robotik AG

Wilhelm-August-Lay-Schule Bötzingen

- ▶ Roboter AG

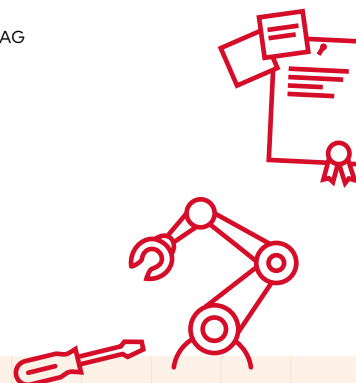
Wie funktioniert MINT@School?

Mit dem einfachen und unkomplizierten Fördertopf MINT@School unterstützt die Vector Stiftung MINT-Projekte von Schulen in Baden-Württemberg mit einer Geldspende. Gefördert werden neben Wettbewerbsteilnahmen z. B. MINT-AGs, Material- und Expertenkosten für MINT-Projekte, oder Ausflüge mit MINT-Charakter. Eine Förderung ist jederzeit möglich und an keine Frist gebunden.

Fördertopf: MINT@School | 2024:

195 MINT-Projekte an 142 Schulen in Baden-Württemberg

- ▶ MINT-Projekte an allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg: AGs, Wettbewerbe, Ausflüge, etc. mit MINT-Bezug
- ▶ Durchschnittlich 2.500 Euro pro MINT-Projekt und Schule
- ▶ Keine Einreichungsfrist



SOZIALES ENGAGEMENT

Förderbereich Soziales Engagement

Bekämpfung von Wohnungslosigkeit

„Wohnen“ entwickelt sich zur sozialen Frage unserer Zeit. Nicht nur in den Großstädten ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Besonders sozial benachteiligte Menschen haben kaum eine Chance, eine Wohnung mit eigenem Mietvertrag zu finden. Laut Statistischem Bundesamt galten allein in Baden-Württemberg im Januar 2024 über 90.000 Menschen als wohnungslos und waren z.B. in Notunterkünften oder Einrichtungen der sozialen Träger der Wohnungsnotfallhilfe untergebracht.

Die Vector Stiftung setzt sich dafür ein, die Wohnungslosigkeit im Großraum Stuttgart und in Baden-Württemberg zu reduzieren und eigene, unbefristete Mietverträge an Menschen ohne Wohnung zu vermitteln. Neben ihrer eigenen Sozialimmobilie unterstützt sie z.B. den „Housing First“-Ansatz, der wohnungslose Menschen zuerst mit Wohnraum versorgt und dann sozialpädagogische Betreuung anbietet. Darüber hinaus fördert die Vector Stiftung Projekte, die die Lebenssituation und Teilhabe wohnungsloser Menschen verbessern.

Integration chancenarmer junger Erwachsener in die Gesellschaft

Ein viel zu großer Teil aller Jugendlichen verbleibt ohne Schul- oder Ausbildungsabschluss und damit ohne gute Perspektive auf dem Arbeitsmarkt. Die Vector Stiftung unterstützt junge Menschen, die mehrfach von Benachteiligung betroffen sind und weniger gute Startbedingungen haben: Sie nimmt die Lebensumstände in den Blick, die Jugendliche davon abhalten, ihre Potenziale zu entfalten und fördert Projekte, die Jugendlichen eine Tagesstruktur und die Arbeit an ihren persönlichen Herausforderungen ermöglichen. Besonders wichtig sind der Vector Stiftung dabei Initiativen, die Jugendliche beim Einstieg in die Ausbildung und Arbeitswelt begleiten und ihnen damit den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft ermöglichen.

Drei Querschnittsthemen

In der Unterstützung von benachteiligten Jugendlichen und wohnungslosen Menschen stellt die Vector Stiftung drei Themen in den Mittelpunkt: Die Stärkung der psychischen Gesundheit, die Förderung digitaler Teilhabe sowie das Erproben neuer Lern- und Begegnungsorte. ◀

Kurz zusammengefasst

Bekämpfung von Wohnungslosigkeit

- ▶ Wohnraumsuche und -erhalt
- ▶ Schaffung von Wohnraum
- ▶ Gesundheitliche Versorgung
- ▶ Sozialpädagogische Unterstützung

Integration chancenarmer junger Erwachsener in die Gesellschaft

- ▶ Psychische Gesundheit
- ▶ Digitale Teilhabe
- ▶ Besondere Lernorte

- ▶ Berufsorientierung und Übergang in Ausbildung
- ▶ Begleitung während der Ausbildung
- ▶ Mobile Kinder- und Jugendsozialarbeit
- ▶ Begleitung straffälliger Jugendlicher
- ▶ Tagesstrukturangebote



Landeshauptstadt Stuttgart, Staatliches Schulamt Stuttgart, Vector Informatik GmbH,
Gemeinschaftsschule Weilimdorf, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Lernwerkstatt für neuzugewanderte Jugendliche ohne Schulerfahrung

Wie an einem besonderen Lernort Zukunftschancen geschaffen werden

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Vector Stiftung und zur Vector Informatik GmbH sowie fußläufig zu einer der größten Stuttgarter Unterkünfte für Geflüchtete gelegen, ist 2024 in Rekordzeit eine „Lernwerkstatt“ mit ausgelagerten Klassen der Gemeinschaftsschule Weilimdorf entstanden.

Hinter dem Eingang des Bürogebäudes: frische Farben und lautstarkes Gewusel. Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren, z. B. aus dem Iran, der Ukraine, Syrien und Afghanistan, machen in verschiedenen Lerngruppen Schwungübungen, lernen Zahlen und Buchstaben, kochen Mittagessen für alle oder spielen auf dem Pausenhof Tischtennis. Die einladende Raumgestaltung fällt auf: von den Hockern über die Garderoben, von den Klassenzimmern über die Multifunktionsflächen bis zu den Außenanlagen strahlt die Lernwerkstatt Lebensfreude und Geborgenheit aus.



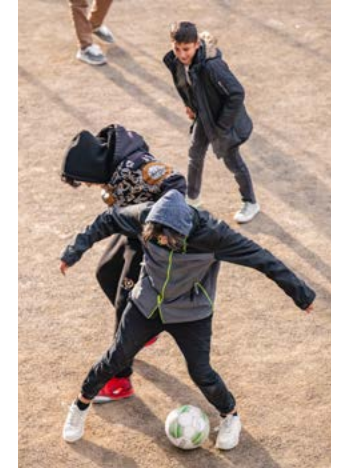
Cornelia Blankenhorn, pädagogische Leitung der Lernwerkstatt (links) und Yvonne Schütz, Projektleitung seitens der Stadt Stuttgart, Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaften



Yvonne Schütz aus der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaften der Stadt Stuttgart, eine der Initiatorinnen der Lernwerkstatt, berichtet: „In Stuttgart gibt es jedes Jahr über 100 neuzugewanderte Kinder und Jugendliche, die über keine oder kaum Schulerfahrung verfügen und nicht alphabetisiert sind. Für die Grundschulen sind diese Kinder zu alt und in den bestehenden Vorbereitungsklassen können ihre Bedarfe nicht genug berücksichtigt werden. Diese Kinder sind häufig stigmatisiert und brauchen einen geschützten Ort, wo sie ihr Potenzial entfalten können und individuell gefördert werden, damit sie langfristig die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben.“ ►

Mit diesem Befund ging Yvonne Schütz auf die Vector Stiftung zu. In Rekordzeit ging es von der ersten Idee in die Umsetzung: eine *public private philanthropy partnership* – also eine Partnerschaft über Sektoren hinweg – wurde aufgesetzt: Die Vector Informatik GmbH stellte ein nicht genutztes Gebäude sowie Personalressourcen zur Verfügung und organisierte den Umbau vom Bürogebäude zur Schule. Das Staatliche Schulamt Stuttgart war für die Auswahl der Lehrkräfte zuständig. Die Stadt Stuttgart verantwortete als Schulträger u.a. die strukturellen und baulichen Rahmenbedingungen und das pädagogische Konzept für den Schulbetrieb. Hinzu kam die Gemeinschaftsschule Weilimdorf als Ankerschule, die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. für sozialpädagogische Unterstützung sowie viele weitere Förderpartner:innen und Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft.

In nur neun Monaten ist es gelungen, von einer ersten Idee zu einem funktionierenden Schulbetrieb zu gelangen und ein leerstehendes Bürogebäude in einen lebendigen Bildungsort zu verwandeln, in dem jeden Tag Kinder und Jugendliche lernen, die bislang wenig Bildungschancen hatten.



Im Oktober 2024 hat die Lernwerkstatt ihren Betrieb aufgenommen und wurde seitdem Stück für Stück erweitert. Sie bietet Platz für ca. 60 Kinder und Jugendliche. Pädagogisches Ziel ist es, dass die Jugendlichen schnellstmöglich in das schulische Regelsystem oder eine Form der Ausbildung einmünden. Die Lernwerkstatt ist also kein Paralleluniversum, sondern ein Sprungbrett für besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Cornelia Blankenhorn, pädagogische Leitung in der Lernwerkstatt, gibt einen Einblick: „Nach dem Start mit einem gemeinsamen Frühstück gibt es die Sprach-, Demokratie- und Zahlenzeit, aber auch Natur- und Bewegungszeit sowie kreative Angebote wie Musik und Kunst. Die Lernwerkstatt ist von 8 bis 16 Uhr als ganztägiges Angebot ausgerichtet. Und die Kinder und Jugendlichen kommen gerne! Viele sind schon vor 8 Uhr da; auch die Kinder, die einen weiten Schulweg haben und durch die ganze Stadt fahren müssen, schaffen es pünktlich. Was in kurzer Zeit erreicht werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen, ist wirklich beeindruckend. Ich kann täglich sehen, wie bei den Kindern Zukunftschancen geschaffen werden.“ ◀



Hier finden Sie eine filmische Kurzdokumentation über die Lernwerkstatt. ► [Film ab](#)

Adapter e.V.

Pionierwohnen im Neckarspinnerei Quartier

Wohnen auf Zeit mit Industrie-Charme

In einer riesigen ehemaligen Fabrikhalle auf dem Gelände der Neckarspinnerei in Wendlingen stehen neun Wohnkuben, entwickelt vom jungen Architekt:innen-Verein „Adapter“. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, gewerblichen Leerstand positiv zu nutzen, um neue gemeinschaftliche Wohnformen zu erproben und so Umnutzungspotenziale aufzuzeigen.

Die patentierten Wohnkuben lassen sich schnell auf- und wieder abbauen, bieten Platz für Bett, Schrank und Privatsphäre. Andere Kuben sind als Bäder und Küchen gestaltet. Zwischen Hängematten, farbenfroh zusammengewürfelten Einrichtungsgegenständen und einem großen Esstisch steht Dominic Ketzer, ein 29-jähriger IT-Berater, und berichtet über seinen Sommer 2024 als Zwischenmieter-Pionier in der Neckarspinnerei.

Dominic, warum hast du dich zum Zwischenwohnen in einer Fabrikhalle entschlossen?

Ich war auf der Suche nach einer sinnhaften Veränderung, bei der ich meine Komfortzone verlassen muss.

Ich wollte bewusst etwas Neues wagen, habe mein WG-Zimmer gekündigt und bin für den Sommer nach Wendlingen gezogen.

Was hat dich dort erwartet?

Wir waren zehn Mieter:innen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen, hinzu kamen vier Kinder. Wir hatten alle Lust auf gemeinschaftliches Wohnen und wollten uns auf dieses Abenteuer in der Neckarspinnerei einlassen. Die Wohnkuben haben wir als unsere persönlichen Rückzugsräume gestaltet, die restliche Fabrikhalle wurde gemeinschaftlich genutzt. Am großen Massivholz-Esstisch meiner Oma haben wir täglich zusammen gegessen; es wurde miteinander gekocht und besprochen, wie wir die Halle und unser Zusammenleben gestalten wollen. Einmal in der Woche war WG-Abend.

Warst du traurig, als das Zwischennutzungskonzept im Herbst wieder abgebaut wurde?

Einerseits natürlich ja, andererseits war der Zeitraum der Zwischennutzung für mich genau der richtige: Die Zeit war für mich eine Art Aufbruch, im Wohnen und insgesamt. Ich habe mich beruflich verändert und weiß jetzt genau, dass ich auf jeden Fall wieder gemeinschaftlich wohnen will. Dieser Entschluss ist in meiner Zeit im Neckarspinnerei Quartier (NQ) gereift. Die Zwischennutzung geht 2025 ja in eine neue Runde und die zukünftigen Mieter:innen können sich auf tolle Monate freuen! ◀

Das Projekt „Pionierwohnen im NQ“ wird von der Vector Stiftung und vom Verband Region Stuttgart unterstützt. Das Vorhaben ist Teil der IBA'27.

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Jugend im Naturschutz und Beruf

Türöffner für Jugendliche mit schwerem Rucksack



Das JuNa-B-Grundstück liegt in idyllischer Hanglage in den Weinbergen

Ein verwunschenes Gartengrundstück hoch über Winnenden mit einem fantastischen Ausblick auf die umliegenden Weinberge. Eine Gruppe Jugendlicher in Arbeitshosen und Sicherheitsschuhen arbeitet an der Umrandung eines Kräuterbeets. Manche kommen mit der Schulklasse, andere leisten ihre Sozialstunden ab. Beim gemeinsamen Arbeiten im Garten können das eigene Verhalten reflektiert und neue Ziele erarbeitet werden. Warum gerade hier in der Natur, ohne Strom und warmes Wasser statt im Büro eines Sozialpädagogen? Das Gartenprojekt der Caritas nennt sich „Jugend im Naturschutz und Beruf“, kurz: JuNa-B.

Charly Hayta, ein junggebliebener Sozialarbeiter und ehemaliger Profifußballer, der gemeinsam mit dem Arbeitsanleiter Martin Schulz das Projekt leitet, erklärt, was das Besondere an JuNa-B ist: „Ganz klar: die niederschwellige Beratung in der Natur! Das gemeinsame „Tun“ in der Natur mit den jungen Menschen ermöglicht es, Vertrauen und Beziehungsarbeit aufzubauen. Auch beim gemeinsamen Kochen, Essen und Aufräumen schaffen wir Raum für ihre persönlichen Themen. Wir können schnell Talente, Fähigkeiten, Werte und die Motivation unserer Jugendlichen feststellen. Gleichzeitig netzwerken wir im Hilfesystem im Interesse der Teilnehmenden: Ich bin z. B. in Kontakt mit Arbeitgebern, Jobcentern, Jugendämtern, Polizei, Jugendhilfe im Strafverfahren, Landratsämtern, verschiedenen Schulen, Bewährungshilfe und vielen mehr.“



Das JuNa-B-Team:
Martin Schulz (links)
und Charly Hayta
(rechts)



Bild links: Charly Hayta
Bild rechts: Jugendliche im
Projekt beim Terrassenbau

Charly erläutert seine Motivation: „Viele der Jugendlichen tragen einen schweren Rucksack, den sie nicht selbst gepackt haben. Häufig gehören Trennung der Eltern, Kriminalität, Gewalt, Flucht, Bildungsarmut und finanzielle Not dazu. Jeder Jugendliche verdient eine Chance zu einer vernünftigen (Re-)Sozialisation in die Gesellschaft. Ich öffne den jungen Menschen Türen, durchlaufen müssen sie selbst.“

Mit ihrem Ansatz auf Augenhöhe und gegenseitigem Respekt ist das JuNa-B-Team sehr erfolgreich. Als „Türöffner“ können sie Lebenswege positiv verändern, Ausbildungsplätze vermitteln und neue Perspektiven eröffnen. 450 Jugendliche haben durch die Förderung der Vector Stiftung seit Sommer 2023 von JuNa-B profitiert.

Ein Beispiel ist der 16-jährige Dario, der aus der U-Haft zu JuNa-B kam: „Für mich war es großartig in der Natur neue Dinge kennenlernen zu dürfen und körperlich arbeiten zu können. Das kannte ich so davor nicht. In der Natur habe ich meinen Kopf freibekommen. Ich habe mit Charly einen Deal abgeschlossen: Ich erreiche meinen Hauptschulabschluss und Charly hilft mir bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.“ ◀

Bewilligte Projekte im Bereich Soziales Engagement 2024

**Ziel: Bekämpfung von
Wohnungslosigkeit**

► **Fördermittelempfänger:in**

Projekt

**ADAPTER – für wohnraum in temporärem
leerstand**

Pionierwohnen NQ

**AGJ Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.**

Nutzung von Telemedizin für wohnungslose Menschen

Ambulante Hilfe e.V.

Unterstützung MedMobil

Arbeiterwohlfahrt Ortsverband Reutlingen e.V.

MedMobil Reutlingen

Arbeitsgemeinschaft für die eine Welt (AGDW)

Weihnachtsspende 2024 – AGDW Gemeinschaftsunterkunft
Flüchtlinge in Stuttgart-Heumaden

Bürgerstiftung Stuttgart

Feier Bürgerpreisträger 2024

Caritasverband Bruchsal e.V.

Weihnachtsspende 2024 – Lebensmittel für Tafel Weingarten Baden

**Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands
gemeinnütziger e.V. (CJD)**

Smart mit Phone

Citizen.KANE.Kollektiv e.V.

AR-Mut

Diakonische Bezirksstelle Vaihingen/Enz

Weihnachtsspende 2024 – Tafel Vaihingen/Enz

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva)

Weihnachtsspende 2024 – eva ZAS

Hoffnungsträger Stiftung

Integration lernen – digitale Bildungsangebote

Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Weihnachtsspende 2024 – Vesperkirche Ludwigsburg

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Digitalisierungsprojekte in der Wohnungsnotfallhilfe und
im FrauenBerufsZentrum

Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH

LogInBus – digitale Teilhabe für alle

Trott-war e.V.

Weihnachtsspende 2024 – Trott-war

**Ziel: Integration
chancenarmer
junger Erwachsener
in Arbeit und
Gesellschaft**

► **Fördermittelempfänger:in**

SOPRI Förderverein e.V.

**AKL – Arbeitskreis Leben Nürtingen und
Kirchheim e.V.**

ArrivalAid

Ausweg Rhein Neckar e.V.

Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.

Bürgerstiftung Stuttgart

Caritas Stiftung Stuttgart

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Caritasverband für Stuttgart e.V.

**Das Diakonische Werk der Evangelischen
Landeskirche in Baden e.V.**

Diakonie Stetten e.V.

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva)

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva)

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva)

FritZel's Spielerei e.V.

Projekt

Weihnachtsspende 2024 – „Reittherapie für psychisch kranke Menschen“

„Vorbeugen, Erkennen, Unterstützen“ – Schulung zur psychischen
Gesundheit

DigitalAid: Gemeinsam für digitale Teilhabe geflüchteter Menschen

Treffpunkt zum Empowerment Armutsbetroffener

Spende für den BVSS

Förderkoordination des psychosozialen Beratungsangebots
der AGDW für Geflüchtete

Initiative Pro Kids

Fit in die digitale Zukunft

HEY, ALTER! Stuttgart – Alte Rechner für junge Leute

Total Media

#baz.digital_dabei

Lernwerkstatt: sozialpädagogisches Personal

Verrückt? Na und?! Phase III: Prävention für seelische Gesundheit

Westweg-Projekt GMS Weilimdorf

Spielerisch Digital

▶ Fördermittelempfänger:in	Projekt
JOBLINGE gAG Südwest	Spende JOBLINGE Südwest
JOBLINGE gAG Südwest	basecamp digital – Innovative Ausbildungsbegleitung für Azubis
Johanniter-Unfall-Hilfe Stuttgart e.V.	Lacrima Stuttgart
krisenchat gGmbH	Kinder und Jugendliche in Frauenhäusern in Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart	Lernwerkstatt für Neuzugewanderte
Nikolauspflege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen	Weihnachtsspende 2024 – Nikolauspflege
Refugio Stuttgart e.V.	Weihnachtsspende 2024 – Refugio Stuttgart e.V.
Seehaus e.V.	Digi-Start für die Seehaus-Schule
Stiftung Weltethos	Gemeinsam mehr bewirken
Stuttgarter Bildungscampus e.V.	Verwaltungsstelle im Ausbildungscampus 2025–2027
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH	Digital Streetwork Stuttgart
Stuttgarter Kammerorchester e.V.	Knastoper: Album Aufnahmen
Zukunftswerkstatt Rückenwind	ShareZukunft

Ziel: Region
stärken

► Fördermittelempfänger:in	Projekt
bhz Stuttgart e.V.	Weihnachtsspende 2024 – bhz Stuttgart e.V.
Betty-Hirsch-Schulzentrum	Medienbuddy für den naturwissenschaftlichen Unterricht
Bürgerstiftung Stuttgart	Spende Bürgerstiftung Stuttgart (2024/2025)
Bürgerstiftung Stuttgart	WelcoMEntor – Miteinander stark in Stuttgart
Daishin Zen Kloster gGmbH	Weihnachtsspende 2024 – Daishin Zen Kloster Buchenberg
Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Stuttgart e.V. Bereitschaft 6 Weilimdorf-Zuffenhausen	Defibrillatoren für Weilimdorf und Zuffenhausen
Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal gGmbH	Pädagogische Theaterprojekte an der Johannes-Kullen-Schule Korntal
educare Bildungskindertagesstätten	Unterstützung Kita Die Zaunkönige Weilimdorf
Förderkreis krebskranke Kinder e.V. Stuttgart	Weihnachtsspende 2024 – Das Blaue Haus
Förderverein Regenbogen des Kindergartens St. Theresia Weilimdorf e.V.	Fußballtore Theresienwiese
IBA'27 Friends e.V.	IBA-Festival 2025
Saengerbund Schwieberdingen 1840 e.V.	Musicalprojekt im Ganzttag an Schwieberdinger Schulen
Stay-Stiftung für multiplikative Entwicklung	Weihnachtsspende 2024 – Stay-Stiftung
VfB Tamm 1920 e.V.	Weihnachtsspende 2024 – VfB Tamm 1920 e.V.

Unser Engagement im Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart

Staffelstabübergabe im Vorstandsteam



Das neue Vorstandsteam des Stiftungsnetzwerk
Region Stuttgart e.V.



Staffelstabübergabe von Edith Wolf an
Léonie Trick im Vorstandsteam

Die Vector Stiftung ist überzeugt, dass man gemeinsam mit anderen mehr erreichen kann. Daher bringt sie sich seit nunmehr acht Jahren im Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V. (SRS) aktiv ein und übernimmt Verantwortung zur Stärkung der wirkungsvollen Zusammenarbeit von Stuttgarter Stiftungen.

Edith Wolf war seit 2017 Teil des Vorstandsteams des Stiftungsnetzwerks und prägte zu Beginn die Strategie während der Neuausrichtung mit. 2024 übergab sie den Staffelstab an Léonie Trick, die bereits seit sieben Jahren den Arbeitskreis Bildungschancen des Stiftungsnetzwerks verantwortet. Zusammen mit Irene Armbruster von der Bürgerstiftung Stuttgart und Michael Redbrake von der Robert Bosch Stiftung wurde Léonie Trick im Herbst 2024 von den Mitgliedern ins Vorstandsteam gewählt.

Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart ist ein dynamisches und aktives Netzwerk mit über 200 Mitgliedern. Die Vielfalt der Mitglieder spiegelt sich in den Themen wider. Neben Netzwerkveranstaltungen und Informationsaustausch wird in zahlreichen Formaten an aktuellen, neuen Themen und an langfristigen Themen zusammengearbeitet. Stuttgarter Stiftungen arbeiten dabei zielgerichtet regelmäßig in sieben Arbeitskreisen zu folgenden Themen zusammen:

- Bildungschancen
- Internationales
- Kunst und Kultur
- Gesundheit
- Demokratie
- Stiftungsmanagement
- Stiftungen & Vermögen



Der Arbeitskreis Bildungschancen trifft sich halbjährlich bei der Vector Stiftung, um Kooperationen zu stärken



Vernetzung, Informationsaustausch und Kooperation und der Spaß daran stehen im Fokus

Beispielsweise haben im Rahmen des Arbeitskreis Bildungschancen 21 Stuttgarter Stiftungen 15 Projekte mit über 1,4 Millionen Euro für die Verbesserung der Bildungschancen in der Region Stuttgart gefördert. Darunter das Mentoring-Projekt „Ich kann's!“ der KinderHelden für Kinder mit schwierigen Startbedingungen.

Darüber hinaus werden aktuelle Themen und Informations- und Beteiligungsformate organisiert. Das Netzwerk bietet damit einen Mehrwert für die Stiftungen in der Region Stuttgart, die sich im Rahmen des Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart informieren, vernetzen und zusammenarbeiten. In zahlreichen Projekten wird teils operativ, teils durch gemeinsame Projektförderungen zusammengearbeitet. Dies schafft Synergien und stärkt das gemeinsame gesellschaftliche Engagement der Stiftungen. ◀

Finanzbericht

Bilanz

per 31.12.2024

Aktiva (€)	31.12.2024	31.12.2023	Passiva (€)	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Stiftungskapital	14.690.000,00	14.690.000,00
Entgeltlich erworbene gewerbliche			2. Projektrücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	1.500.000,00	1.500.000,00
Schutzrechte und ähnliche Rechte	3,00	6.046,00	3. Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	42.677.106,86	36.225.244,85
2. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
Grundstücke und Bauten	1.598.080,00	1.622.791,00	1. Sonstige Rückstellungen	74.600,00	65.220,00
3. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
a) Beteiligung	690.000,00	690.000,00	1. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen	13.632.672,40	12.793.385,48
b) Wertpapiere des Anlagevermögens	60.764.209,97	53.120.470,26	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	46.493,87	56.910,19
c) Sonstige Ausleihungen	1.503.200,00	1.503.200,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.943,26	12.097,91
B. Umlaufvermögen			Summe Passiva	72.642.816,39	65.342.858,43
1. Forderungen und sonstige Vermögens-					
gegenstände					
a) Sonstige Vermögensgegenstände	325.761,07	256.569,60			
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.753.762,15	8.133.312,75			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.800,20	10.468,82			
Summe Aktiva	72.642.816,39	65.342.858,43			

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31.12.2024

Erträge (€)	31.12.2024	31.12.2023	Aufwendungen (€)	31.12.2024	31.12.2023
1. Erträge aus Beteiligung	18.000.000,00	18.000.000,00	6. Aufwendungen für den Stiftungszweck		
2. Erlöse aus Vermietung	47.350,00	46.746,25	a) Forschung	4.926.250,00	5.010.300,00
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.543.488,51	1.227.232,39	b) Bildung	4.621.711,00	4.812.038,00
4. Erträge aus der Rückzahlung von bewilligten Fördermitteln	117.254,17	80.477,79	c) Soziales	2.576.191,00	2.123.830,00
5. Zuschreibungen auf Finanzanlagen des Anlagevermögens	719.726,55	399.109,00	Aufwendungen für den Stiftungszweck gesamt	12.124.152,00	11.946.168,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	30.964,72	12.077,13	7. Personalaufwand		
Zwischensumme Erträge	20.458.783,95	19.765.642,56	a) Löhne und Gehälter	742.656,95	663.228,87
			b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	152.925,37	137.015,34
			8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	203.385,01	205.400,06
			9. Aufwendungen aus Vermögensverwaltung		
			a) Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	320.730,52	357.794,08
			b) Kosten Wertpapierverwaltung	195.135,72	161.872,43
			10. Abschreibungen		
			a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	30.754,00	33.784,56
			b) auf Finanzanlagen des Anlagevermögens	232.008,62	610.991,67
			11. Sonstige Steuern	5.287,93	837,79
			Zwischensumme Aufwendungen	14.007.036,12	14.117.092,80
			12. Jahresüberschuss	6.451.747,83	5.648.549,76
			13. Einstellung in die freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	6.451.747,83	5.273.549,76
			14. Einstellung in die Projektrücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00	375.000,00
			15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Unser Team



Dr. Kristine Bentz
Leiterin Forschungsförderung



Melisa Ćatović
Werkstudentin



Melanie Dense
Senior Projektmanagerin
Soziales Engagement



Ulrike Diehl
Projektassistentin Bildung



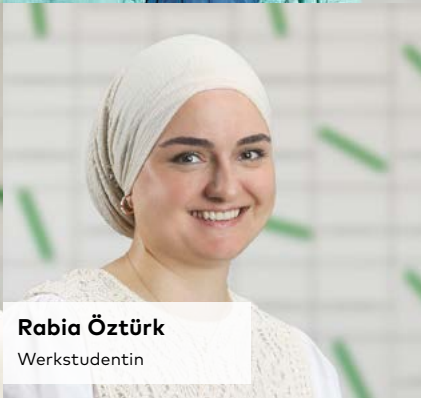
Eberhard Hinderer
Stifter und Stiftungsrat



Martin Litschel
Stifter und Stiftungsrat



Christina Luger
Senior Projektmanagerin Bildung



Rabia Öztürk
Werkstudentin



Ursula Pawlizki
Management Assistentin



Hanna Reiss
Managerin Projektcontrolling und Prozesse



Dr. Helmut Schelling
Stifter und Stiftungsrat



Lena Thoma
Buchhaltung



Léonie Trick
Senior Projektmanagerin Bildung



Edith Wolf
Vorständin

Beraterkreis Forschungsförderung
Im Forschungsbereich wird der Stiftungsrat durch zwei Berater unterstützt. Dr. Thomas Raith, vormals Daimler AG, und Dr. Rudolf Simon, ehemals Technology Manager Automotive + Batteries bei der M+W Group sind als Berater für die Vector Stiftung tätig. Gemeinsam ist das Gremium sowohl für die Weiterentwicklung der Förderstrategie als auch für die Begutachtung der Förderanträge im Forschungsbereich verantwortlich.

Ausblick

2025 hat sich die Vector Stiftung viel vorgenommen: In der Forschungsförderung werden die drei bewährten Ausschreibungen „MINT-Innovationen“, „Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt“ und „Forschung für den Klimaschutz“ fortgeführt. Wir setzen uns weiter intensiv dafür ein, das Netzwerk unserer Forscher:innen zu stärken und auszubauen, um Synergien zu schaffen, Kooperationen zu fördern und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln.

In unserem Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ wollen wir mindestens unsere 232 Mkid-Partnerschulen halten. Außerdem wird das Profil unseres Fördertopfes MINT@School für allgemeinbildende Schulen geschärft.

Gemeinsam mit unseren Partner:innen werden wir die Lernwerkstatt für bis zu 60 geflüchtete Jugendliche ohne Schulerfahrung weiter ausbauen. Unsere Ziele klar vor Augen blicken wir gespannt und voller Tatendrang in die Zukunft. ◀



Impressum

Herausgeberin

Vector Stiftung
Ingersheimer Straße 24
70499 Stuttgart
Telefon: +49 711 80670 - 1170
E-Mail: info@vector-stiftung.de
www.vector-stiftung.de

Verantwortlich

Edith Wolf

Redaktion

Christina Luger

Bildnachweis

Berthold Steinhilber: S. 2, 4, 54
©KIT, Magali Hauser: S. 12–14
©Hochschule Aalen: S. 15
©Universität Stuttgart: S. 16
Elena Schönfeld: S. 25
Vuk Kokot (Adapter e.V.),
Dominique Brewing (IBA' 27): S. 44
Robert Thiele: S. 50
iStock.com/Simon Dux: S. 55
Weitere Bilder: jeweilige Institutionen

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind,
meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter.

Designkonzept

Jung:Kommunikation GmbH

Stand 04/2025

Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.